



# AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832



**vom 02. Februar 2023**

**Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e. V.  
Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin**

**Herausgegeben von Reinhard M. W. Hanke (V.i.S.d.P.)**

**Auflage: Verteiler von über 2.200 Konten**

[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)

**Anschrift der Redaktion: [agom.westpreussen.berlin@gmail.com](mailto:agom.westpreussen.berlin@gmail.com)**

Landsmannschaft Westpreußen e. V., Brandenburgische Straße 24 – Steglitz, 12167 Berlin

Ruf: 030-257 97 533 (Büro), Fax-Nr.: auf Anfrage

Postbank Berlin: IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF, LM Westpreußen

***Inhaltsverzeichnis***

***Seiten I - XIX***



**Amtsgericht in Schloppe, Kreis Deutsch Krone, Prov. Westpreußen  
(poln. Człopa, powiat Wałcz)**

*Aufnahme: Reinhard M. W. Hanke, 23.05.2022, 0873.*

**Teil A**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A IV)**

**Rechtsradikal?** **Seite A 0**

---

**A. a) Anmerkungen** **Seite A 1**

**EDITORIAL:** Danziger Paramente sind keine Benin-Bronzen

**A. b) Stellungnahmen, Briefe und Leserbriefe** **Seite A 2 – A 36**

- 01) EKD-Beschluss vom 08.12.2022 zur „Rückführung“ von Paramenten der Danziger Marienkirche nach Gdańsk“
- 02) Wer kann helfen: Heimatkurier des Kreises Rosenberg/Westpreußen

**A. c) Aufruf zur Unterstützung** **Seiten A 37 – A 41**

- 1) Finanzielle Unterstützung der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
- 2) BdV: Ewige Flamme“ in Berlin-Charlottenburg braucht Ihre Unterstützung
- 3) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

„Zum Wohle des deutschen Volkes...“, Grundgesetz, Artikel 64 und 56 *Seite A 40*  
Du musst denken .... *Seite A 41*

**A. d) Forderungen und Grundsätze** **Seite A 42**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsätze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsätze.pdf)

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

**A. e) Fördermöglichkeiten** **Seite A 43**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen

- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)

**A. f) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.  
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)  
Seiten A 44 – A 59**

- 01) Memeler Dampfboot. Die Heimatzeitung aller Memelländer. 174. Jahrgang. Rastede, 1. Januar 2023, Nr. 1 - *Auszug* -  
*Siehe die Beiträge in AWR-832, Seiten D 8 - D 15*
- 02) Sonnabend (!), 15.04.2023, 15:00 Uhr:  
Die „Weißenhöher Himmelfahrt 2023“. Programm und Bedingungen  
Mit\_Diplom-Geograph\_Reinhard M. W. Hanke und Ute Breitsprecher
- 03) 19. Februar 2023 „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“.  
Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner  
Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.  
Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier
- 04) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine!

**A. g) Landsmannschaftliche ostdeutsche  
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa)  
Seiten A 60– A 61**

- 01) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021  
- In Arbeit –
- 02) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022  
- in Arbeit –
- 03) “32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023”
- 04) 11.03.2023: Treffen der Heimatgruppe Grenzmark / Heimatkreis  
Schneidemühl

**A. h) Vortragsveranstaltungen  
Seiten A 62 – A 76**

- 01) 06.02.2023, Westpreußisches Bildungswerk / LM Westpreußen:  
Emil (von) Behring aus Hansdorf / Kreis Rosenberg  
– Erster Nobelpreisträger für Medizin. (Mit Medien).  
Referent: Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin
- 02) 17.02.2023, AG Ostmitteleuropa: Der Krieg der orthodoxen Kirchen in  
der Ukraine. (Mit Medien).  
Referent: Dr. Gerd Günther K l ö w e r, Berlin

- 03)** 08.02.2023, Breslau Stammtisch Berlin:  
Neues vom Neptunbrunnen "Gabeljürge".  
Vortrag von Dr. Tomasz Sielicki
- 04)** 14.02.2023, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner:  
Die Spitzhacke von Gerhart Hauptmann. Konzertlesung
- 05)** 10.02.2023, utb: Leidenschaften, Gefühle oder Emotionen? Drei Betrachtungsweisen der Artefakte und drei Dogmen der Affektenlehre in der Politik.  
Dr. habil. Karolina Wigura, Institut für Soziologie UW, Universität Warschau.  
Moderation: Dr. Piotr Olszówka  
Leitthema: Der Neue Humanismus
- 06)** 09.02.2023, Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: „Die manchmal abweichenden Erstdrucke“. Fontane in Günter de Bruyns märkischem Dichtergarten.  
Vortrag von Prof. Dr. Roland Berbig, Berlin
- 07)** 01.02.2023, Verein für die Geschichte Berlins: „Museumsinsel und Humboldt Forum: Von den Visionen des 19. Jahrhunderts zu den Debatten und Chancen der Gegenwart“.  
Lichtbildervortrag von Professor Dr. Dr. h.c. Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.  
Vortrag mit Neujahrsempfang und anschließend „Verleihung des ‚Wissenschaftspreises‘“
- 08)** 22.02.2023, Verein für die Geschichte Berlins: „Leitbauten im Berliner Stadtkern am Beispiel des Molkenmarkts“.  
Vortrag mit Bildern von Lutz Mauersberger, Architekt.
- 09)** 06.02.2023, Literaturhaus Berlin: Der Freitag-Salon im Literaturhaus Berlin und live auf radioeins vom rbb. Jakob Augstein im Gespräch mit Anton Hofreiter
- 10)** 08.02.2023, Literaturhaus Berlin: Ana Marwan »Verpuppt«.  
Buchvorstellung. Die Autorin im Gespräch mit Sophia Zessnik
- 11)** 20.02.2023, Literaturhaus Berlin: Sofia Andruchowytch »Die Geschichte von Romana«. Buchpremiere
- 12)** 24.02.2023, Literaturhaus Berlin: Lisa Weeda »Aleksandra«. Buchpremiere
- 13)** 18.02.2023, Literarisches Colloquium Berlin: WOW: weiter lesen | Julia Schoch. Radiosendung: PODCAST bei rbb Kultur  
Julia Schoch: »Das Liebespaar des Jahrhunderts« (dtv, 2023)  
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thomas Geiger. Podcast
- 14)** 24.02.2023, Literarisches Colloquium Berlin: Meaoiswiamia – Neues in der österreichischen Literatur. Elias Hirschl, Mieze Medusa, Robert Prosser  
Spoken Word und Performance als Formen gegenwärtigen Erzählens
- 15)** 09.02.2023, Evangelische Akademie zu Berlin: Landnahme.  
Die Verbindung von Volk, Land und Gott. Die Bibel neu entdecken: Antisemitismuskritische Bibelauslegungen. Abendforum

- 16)** 07.02.2023, Katholische Akademie in Berlin: Theologe im Welthorizont: Zum 100. Todestag von Ernst Troeltsch
- 17)** 31.01.2023, Topographie des Terrors: Vor 90 Jahren: Wie kamen die Nationalsozialisten an die Macht?  
Vortrag von Prof. Dr. Michael Wildt, Berlin  
Moderation: Dr. Andrea Riedle
- 18)** 14.02.2023, Topographie des Terrors: Jüdisches Leben in Stettin vor und nach dem Holocaust.  
Impulsvortrag: Prof. Dr. Jörg Hackmann, Stettin/Szczecin  
Podiumsgespräch: Prof. Dr. Jörg Hackmann, Dr. habil. Eryk Krasucki und Róża Król, alle Stettin / Szczecin  
Moderation: Dr. Helga Hirsch, Berlin
- 19)** 16.02.2023, Topographie des Terrors: Nationalsozialismus. Aufstieg – Macht – Niedergang – Nachgeschichte.  
Buchpräsentation Prof. Dr. Gerhard Paul, Flensburg, und Prof. Dr. Michael Wildt, Berlin. Moderation Gesa Ufer
- 20)** 02.03.2023, Brandenburg-Preußen-Museum im Museum für Kommunikation Berlin: Heinrich von Stephan. Der Begründer des Weltpostvereins und Initiator des öffentlichen Telefonnetzes.  
Vortrag von Andreas Bödecker
- 21)** 06.02.2023, Netzwerk Wissenschaftsfreiheit: Wissenschaftsfreiheit. Ein zunehmend umstrittenes Grundrecht? Podiumsdiskussion

<b>A. i) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland</b>	<b>Seiten A 77 – A 83</b>
--	---------------------------

- 01)** 18.01.2023 – 12.03.2023, Kommunale Galerie Berlin-Wilmersdorf: Kyiv Emerging
- 02/03)** Museen Berlin Tempelhof-Schöneberg:  
u.a. Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“
- 04)** Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung

<b>A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin</b>	<b>Seiten A 84 – A 92</b>
---	---------------------------

- 01)** 20.10.2022 – 19.02.2023, „Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum“. Neue Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum mit Begleitprogramm
- 02)** 2023, Ostpreußisches Landesmuseum: Jahresprogramm
- 03)** Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:  
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023
- 04)** **18.11.2022 – 26.03.2023**, Pommersches Landesmuseum, Greifswald:  
Götz Lemberg: O\_D\_E\_R-CUTS. Porträt einer Grenz. Fluss. Landschaft
- 05)** 09.07.2022-26.02.2023, Schlesisches Museum Görlitz:  
Porzellanland Schlesien

**Teil B**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten B I – B VII)**

<b>B. a) Termine von Tagungen u.ä.</b>	<b>Seiten B 1 – B 5</b>
--	-------------------------

- 01) Inventur. Der Personalumbau in den ostdeutschen Wissenschaften nach 1989
- 02) Landschaft – Herrschaft – Repräsentation. Burgen und Pfalzen in Mitteldeutschland und Mitteleuropa
- 03) Der russische Krieg gegen die Ukraine. Konsequenzen für die Geschichtspolitik
- 04) Die Bundesrepublik und der Widerstand gegen den Nationalsozialismus
- 05) 26. Münchner Bohemistentreffen
- 06) „Frauen der Hanse“ – Genderspezifische Aspekte der Hansegeschichte
- 07) Auf den Barrikaden. Die Revolution 1848 in Berlin
- 08) The Silesian Voivodeship: An analysis of a 'legal interspace'
- 09) transmortale XII - Neue Forschungen zum Thema Tod
- 10) Quo Vadis. Wissensräume (digital) ergründen
- 11) Datenräume in Deutschland und Europa gestalten – Impulse der Wissenschaft
- 12) Industrialisierung in Oberschlesien im "Zeitalter der Extreme". Eine Kulturgeschichte der Wirtschaft, 1890-1950
- 13) The Hungarian Optants Question in transnational perspectives. International organizations and legal dispute settlements of economic and minority problems in the interwar period
- 14) 30. Tagung Junger Osteuropa-Experten (JOE) / 30th Conference of junior scholars in the field of East European studies
- 15) Jewish or Common Heritage? (Dis-)appropriation of Synagogue Architecture in East- Central Europe since 1945
- 16) Negotiating Modern Ways of Life: Life-Reform Movements in Central and Eastern Europe since 1900
- 17) Interaktion – Transfer – Konflikt: Migrantischer Alltag in polnischen Städten im 18. und frühen 19. Jahrhundert
- 18) Wein als Kulturphänomen in den Städten vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert
- 19) Hochstapelei: Zur Kulturgeschichte der Täuschung im 20. Jahrhundert

<b>B. b) Berichte von Fachtagungen</b>	<b>Seiten B 6 – B 69</b>
--	--------------------------

- 01) Sammlungen mit Nutzen betrachten: Akteure geowissenschaftlicher Sammlungen um 1800 und ihre epistemischen Praktiken
- 02) Neues Erinnern – alte Geschichte(n). Umbruch und Kontinuität in Gedenkstätten und Erinnerungsorten
- 03) „Hofmohren“. Repräsentation und soziale Realität von Afrikanern in deutschen Residenzen 1600–1800

- 04) Gedenk- und Vermittlungsperspektiven einer zukünftigen internationalen Gedenk- und Dokumentationsstätte „Stalag 326“
- 05) Transformationen. Klöster, geistliche Frauengemeinschaften und kirchliche Stiftungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart
- 06) „Das tu ich nicht!“ Praktiken der Negation in Gegenwart und Geschichte
- 07) Rechtsextremismus nach 1945
- 08) Urbanity: History, Concept, Uses
- 09) Bad Pyrmont - ein Ort ohne Grenzen?
- 10) Exploration of Class, Distinction, and Habitus in Popular Cultures of Central and Eastern Europe

**B. c) Zeitschriftenschau**

**Seiten B 70 – B 92**

- 01) Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 71 (2023), 1
- 02) Historisches Jahrbuch 142 (2022)
- 03) European History Quarterly 53 (2023), 1
- 04) Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 71 (2023), 1
- 05) Kunstchronik 76 (2023), 1
- 06) Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 70 (2022), 2
- 07) Historische Anthropologie. Kultur. Gesellschaft. Alltag 30 (2022), 3
- 08) Jahrbuch für Antisemitismusforschung 31 (2022)
- 09) Holocaust and Genocide Studies 36 (2022), 3
- 10) H-und-G.info. Aufarbeitungsforum Heute und Gestern 3 (2022), 4
- 11) Hansische Geschichtsblätter 140 (2022)
- 12) Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 71 (2022), 4
- 13) Český časopis historický / The Czech Historical Review 120 (2022), 2
- 14) Bohemia 61 (2021), 1
- 15) Judaica Bohemiae 57 (2022), 2
- 16) Comparative Southeast European Studies 70 (2022), 4

**B. d) Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt**

**Seiten D 94 – B 99**

**A. Besprechungen** (Seite B 94)

- 01) Fritjof Berg: Land der dunklen Wälder. Erinnerungen und Webe eines Ostpreußen. Band 1&2.  
(mit zahlreichen SW- und Farb-Abb., 1 Konzert-CD in Tasche)  
(Beltheim-Schnellbach: Lindenbaum Verlag 2022). 809 Seiten.  
  
Fritjof Berg: Land der dunklen Wälder. Erinnerungen und Webe eines Ostpreußens. Band 1&2.  
(mit zahlreichen SW- und Farb-Abb.)  
(Beltheim-Schnellbach: Lindenbaum Verlag 2022). 857 Seiten.  
ISBN 978-3-938176-94-8. € 39.80 Bände 1-3.  
Zwei Bände in Schuber

- 02)** Matthias Barelkowski und Christoph Schutte (Hg.): Neuer Staat, neue Identität? Deutsch-polnisch-jüdische Biografien in Polen nach 1918. (5 Abb.).  
(Osnabrück) fibre (2021). 347 Seiten.  
= Polonica-Germanica. Schriften der Kommission für die Geschichte der Deutschen in Polen e. V. 12. ISBN 978-3-944870-74-8. € 39,80.

**B. Besprechungen in Arbeit** (Seite B 95)

- 01)** Handbuch Landesgeschichte. (43 Abb., darunter einige mehrfarbige Abb.). Hrsg. von Werner Freitag, Michael Kißener, Christine Reinle und Sabine Ullmann.  
(Berlin) De Gruyter Oldenbourg. (2018). XII, 706 Seiten. = de Gruyter Reference.  
Gebunden ISBN 978-3-11-035411-9. € 99,95.  
*Rezensent: Prof. Dr. Grischa Vercamer, Berlin/Chemnitz*
- 02)** Christofer Herrmann / Kazimierz Pospieszny / Ernst Gierlich (Hrsg.): Spiegel der Fürstenmacht. Residenzbauten in Ostmitteleuropa im Spätmittelalter – Typen, Strukturen, Ausschmückung. (zahlreiche Farbfotos, zahlreiche mehrfarbige und einfarbige Abb.).  
(Bonn) Kulturstiftung der Vertriebenen (1921). 289 Seiten.  
ISBN 978-3-88557-243.5. € 24,90.  
*Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin*
- 03)** Peter Bahl: Belastung und Bereicherung. Vertriebenenintegration in Brandenburg ab 1945.  
(Berlin) Berliner Wissenschaftsverlag (2020). XVII, 1.718 Seiten.  
= Bibliothek der brandenburgischen und preußischen Geschichte. Im Auftrag des Brandenburgischen Hauptarchivs und der Historischen Kommission zu Berlin herausgegeben von Mario Glauert und Michael Wildt. Band 17.  
ISBN Print 978-3-8305-5016-7. € 125,00.  
ISBN E-Book 978-3-8305-4186-8. Freier Zugang. € 125,00.  
*Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin*
- 04)** Ute Engel: Stil und Nation. Barockforschung und deutsche Kulturgeschichte, ca. 1830-1933. (129 +2 Abb.).  
(Paderborn) Wilhelm Fink (2018). 798 Seiten.  
ISBN 978-3-7705-5492-8. € 128,00 (D).  
*Rezensent: Dr. Wulf Dietrich Wagner, Berlin.*
- 05)** Thomas Kreuzmann / Werner Sonne: Schuld und Leid. Das Trauma von Flucht und Vertreibung 1945-2022.  
(o.O.) Mittler (2022). 319 Seiten. ISBN 978-3-8132-11177. € 24,90.  
*Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin*

**C. Zur Besprechung in der Redaktion eingegangen** (Seiten B 96 – B 99)

- 01)** Ziko van Dijk: Wikis und die Wikipedia verstehen. Eine Einführung. (13 Abb., 18 Tab.). (Bielefeld) [transcript] (2021). 338 Seiten.  
ISBN 978-3-8376-5645-9. € 35,00.  
E-Book (EPUB) Open Access PDF-ISBN 978-3-8394-5694-3. € 38,99?
- 02)** Herma Kennel: Als die Comics laufen lernten. Der Trickfilmpionier Wolfgang Kaskeline zwischen Werbekunst und Propaganda. (zahlreich SW-Abb. im Text, 10 Farbfotos auf 8 Farbtafeln im Anhang) (Berlin) be:bra Verlag (2020). 240 Seiten. ISBN 978-3-89809-176-2. Euro 24,00.
- 03)** Steffen Reiche: Tief träumen und hellwach sein. Politiker und Pfarrer mit Leidenschaft. Ein autobiografischer Essay. (22 SW-Fotos im Text). (Bonn) Dietz (2020). 261 Seiten. ISBN 978-3-8012-0461-7. € 24,00.
- 04)** Handbuch qualitative und visuelle Methoden der Raumforschung. (zahlreiche Abbildungen, Tabellen).  
Hg. von Anna Juliane Heinrich, Séverine Marguin, Angela Million, Jörg Stollmann.  
Bielefeld: Transcript Verlag (2021). 464 Seiten. = utb. Band 5582.  
Print-ISBN 978-3-8252-5582-4. € 29,90.  
PDF-ISBN 978-3-8385-5582-9.
- 05)** Judith Heß: Europäisierung des Gedenkens? Der Erste Weltkrieg in Deutschen und britischen Ausstellungen. (15 SW-Abbildungen). (Bielefeld) transcript (2021). 356 Seiten.  
Print-ISBN 978-3-8376-5619-0. € 60,00.  
PDF-ISBN 978-3-8394-5619-4. € 59,99.
- 06)** Nicht nur Bauhaus. Netzwerke der Moderne in Mitteleuropa / Not just Bauhaus. Networks of Modernity in Central Europe. Herausgegeben von Beate Störtekuhl und Rafał Makąła. (mit zahlreichen schwarz-Weißen und mehrfarbigen Abb.). (Berlin / Boston) de Gruyter/Oldenbourg (2020). 400 Seiten.  
= Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Band 77. ISBN 978-3-11-065876-7. € 59, 59.
- 07)** Christofer Herrmann / Kazimierz Pospieszny / Ernst Gierlich (Hrsg.): Spiegel der Fürstenmacht. Residenzbauten in Ostmitteleuropa im Spätmittelalter – Typen, Strukturen, Ausschmückung. (zahlreiche Farbfotos, zahlreiche mehrfarbige und einfarbige Abb.). (Bonn) Kulturstiftung der Vertriebenen (1921). 289 Seiten.  
ISBN 978-3-88557-243.5. € 24,90.

- 08)** Arno Mentzel-Reuters und Stefan Samerski (Hg.). Castrum sanctae Mariae: Die Marienburg als Burg, Residenz und Museum. (mit 102 Abb.). Göttingen: V & R Unipress 2019. 505 Seiten.  
= Vestigia Prussica. Forschungen zur Ost- und Westpreußischen Landesgeschichte. Band 1. ISBN 978-3-8471-0883-2. € 59,99.
- 09)** Bernhard Jähnig: Zum Innenleben des Deutschen Ordens in Preußen. Ergänzte Beiträge zum 80. Geburtstag in Auswahl (mit 28 Abb., Karten und Tafeln).  
Münster/Westf.: Nicolaus-Copernicus-Verlag 2021. – XX, 412 Seiten.  
= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. Nr. 45.  
ISBN 978-3-924238-60-5.- € 18,00 (+ Versandkosten über Wolbeck).
- 10)** Wolfram Euler und Konrad Badenheuer:  
Sprache und Herkunft der Germanen. Rekonstruktion des Frühgermanischen vor der Ersten Lautverschiebung  
(1 mehrfarbige Karte). 2., überarbeitete Auflage.  
Berlin / London: Verlag Inspiration UN Limited 2021. 271 Seiten.  
ISBN 978-3-945127-278. € 89,00.
- 11)** Wolfram Euler: Das Westgermanische. Seine Rekonstruktion von der Herausbildung im 3. bis zur Aufgliederung im 7. Jahrhundert.  
(vier Abbildungen). [Zweite Auflage].  
London / Berlin: Verlag Inspiration Un Limited 2022. 267 Seiten.  
ISBN 978-3-945127-414. € 49,00.
- 12)** Malgorzata Popiolek-Roßkamp: Warschau. Ein Wiederaufbau, der vor dem Krieg begann. (198 SW-Abb. im Text, 85 Farb-Abb. im Anhang auf den Seiten 401 bis 464).  
(Paderborn) Brill Schöningh 2021. XI, 464 Seiten.  
= Fokus. Neue Studien zur Geschichte Polens und Osteuropas.  
Publikationsreihe des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Band 1.  
ISSN 2698-5020.  
ISBN 978-3-506-70424-5 (hardback);  
ISBN 978-3-657-70424-8 (e-book).  
€ 129,00.
- 13)** Gabriel Berger: Der Kutscher und der Gestapo-Mann. Berichte jüdischer Augenzeugen der NS-Herrschaft im besetzten Polen in der Region Tarnów (mit zahlreichen SW-Abbildungen). (Berlin) Lichtig Verlag (2018). 171 Seiten. ISBN 978-3-929905-39-7. € 14,90.

- 14)** Dieter Heckmann: Amtsträger des Deutschen Ordens / Dostojnicy zakonu niemieckiego. (2 Kartenskizzen auf den Umschlaginnenseiten). Torun: TNT [Towarzystwo Naukowe w Toruniu] 2020. 616 Seiten. ISBN 978-83-65127-60-0.
- 15)** Astrid Bartel: Des Lebens ungeteilte Freude. Erzählungen. (Norderstedt: BoD Book on Demand 2022). 396 Seiten. ISBN 978-3-7557-1708-9. € 14,90.
- 16)** Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2019. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 248 Seiten. ISBN 978-3-88557-247-3. € 9.80.  
Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2020. Persönlichkeiten und Die Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 240 Seiten. ISBN 978-3-88557-248-0. € 9.80.  
Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2021. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 256 Seiten. ISBN 978-3-88557-250-3. € 9.80.
- 17a)** Złotów 1370 – 2020. 650-lecie miasta. Opracował [Bearbeiter] Joachim Zdrenka. (zahlreiche SW-Abbildungen im Text, mehrfarbiger Stadtplan von 1805 im Anhang). (Toruń) adam marszałek (2020). 573 Seiten. ISBN 978-83-8180-376-2; ISBN 978-83-950240-5-4. Złoty 100.00.
- 17b)** Złotów / Flatow 1370-2020. 650 Jahre der Stadt. Übersetzte und ergänzte Auflage bearbeitet von Joachim Zdrenka. ((zahlreiche SW-Abbildungen im Text, mehrfarbiger Stadtplan von 1805 im Anhang). (Toruń) adam marszałek (2022). 617 Seiten. ISBN 978-83-8180-376-2; ISBN 978-83-8180-659-6. Złoty 144.90.
- 18)** Preußen und sein Osten in der Weimarer Republik. Herausgegeben von Manfred Kittel, Gabriele Schneider, Thomas Simon. (mit Abb. und Tab.). Berlin: Duncker & Humblot (2022). 383 Seiten.  
= Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte. Neue Folge, Beiheft 17.  
ISBN 978-3-428-18526-9 (Print). € 119,90.

- 19)** Gisela Borchers, Arbeitsgemeinschaft Vertriebene der Oldenburgischen Landschaft: Bund der Vertriebenen (BdV). Seine Geschichte in der Stadt Oldenburg. (zahlreiche SW- und mehrfarbige Abb. auf 7 Seiten Anhang, 1 mehrfarbiger Stadtplan von Oldenburg auf der hinteren Umschlaginnenseite).  
Oldenburg: Isensee-Verlag (2022). 79 Seite + 7 Seiten Anhang mit Abb.  
Herausgegeben von der Oldenburgischen Landschaft.  
ISBN 978-3-7308-1963-0. € 15,00.
- 20)** 52. Heimatjahrbuch der Kreisgemeinschaft Allenstein e.V. Weihnachten 2021. Herausgegeben von der Kreisgemeinschaft Allenstein e. V., Kreisvertreter Andreas Galinski. (zahlreiche SW- und mehrfarbige Abb., mehrfarbige Bildkarte auf Umschlag-Rückseite).  
(Velbert 2021). 280 Seiten. € ?
- 21)** Angerburger Heimatbrief. Heft Nr. 170, Dezember 2022. Herausgeber: Kreisgemeinschaft Angerburg e.V. (Mitglied in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.). (Rotenburg / Wümmme 2022). 171 Seiten. € ?
- 22)** Gilbert H. Gornig: Deutsch-polnische Begegnung zu Wissenschaft und Kultur im zusammenwachsenden Europa / Niemiecko-polskie spotkania nauki i kultury w jednoczącej się Europie (zahlreiche SW- und mehrfarbige Abb.). Marburg (an der Lahn): Danziger Naturforschende Gesellschaft (Klages-Verlag August W. Klages Nachf. Markus Szczeponek e. K. (2022).  
= Schriftenreihe der Danziger Naturforschenden Gesellschaft. Band 14.  
ISBN 978-3-7831-9022-5. € 5,00.

**Teil C**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten C I – C II)**

<b>C. a) Mitteilungen</b>	<b>Seiten C 1 - C 14</b>
---------------------------	--------------------------

- 01)** Sprachwahrer des Jahres 2022 gesucht
- 02)** Die JUGENDKULTURKARTE Berlin. Am 1. Februar geht's los!
- 03)** Wintervollmond von Imbolc & Vaselnacht. Mythologie-Führung & Fest
- 04)** Begegnung und Austausch beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten. Bundeskanzler Scholz sagt zum BdV-Jahresempfang zu
- 05)** Europäischer Gerichtshof: „Minority SafePack“ geht in Berufung
- 06)** Register für Kulturerbe der Sorben und Wenden
- 07)** „Europäischer Museums-Oscar“ für Sudetendeutsches Museum?
- 08)** Europäische Kulturhauptstadt Temeschwar: AfD-Kulturpolitiker Schmidt betont Brückenfunktion der Donauschwaben - „Rheinland-Pfalz lässt große Chancen ungenutzt!“
- 09)** Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte für pommersche Kirchengeschichte vom 05.01.2023 – Informations-Rundbrief No.147

<b>C. b) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften</b>	<b>Seiten C 15 –C 45</b>
--	--------------------------

**Charlottenburg - Wilmersdorf** (Seiten C 15 – C 28)

- 01)** Ausstellungseröffnung: The Posthuman Condition von Boris Eldagsen
- 02)** Habitat im Dialog: Fotografien von Anne Schönharting in der Villa Oppenheim
- 03)** Energie sparen – Wirksamkeit, Strategie und Vorgehen – Ein Vortrag in der Heinrich-Schulz-Bibliothek
- 04)** Jugendkunstschule: Vielfältiges Programm für Februar bis Juli 2023 online
- 05)** Konzert in der Heinrich-Schulz-Bibliothek: "Hildegard von Bingen alt und neu: Originalwerke und moderne Hommage"
- 06)** Gedenktafel für Alfred Byk auf dem Olivaer Platz wird eingeweiht
- 07)** Gedenkveranstaltung zur Auschwitz-Befreiung: "Schau: ein Mensch"
- 08)** Jetzt noch den Nachhaltigkeitsplaner 2023 sichern
- 09)** Der Denkmalbeirat der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Charlottenburg-Wilmersdorf nimmt seine Arbeit wieder auf
- 10)** Ausstellungseröffnung "Kyiv Emerging"- Ukrainische Fotografen zeigen ihre Motive

**Steglitz – Zehlendorf** (Seiten C 29 - C 34)

- 01) Ausstellung in der Schwartzschen Villa: Daniel Knorr – Rinde vom 03.03. bis zum 04.06.2023
- 02) Vortrag zum Thema „Seniorenicherheit“ am 08.02.2023 im Hans-Söhnker-Haus
- 03) Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf bittet um Vorschläge zur Ehrung von Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks
- 04) Vierter Kulturspaziergang in Steglitz Zehlendorf am 04.02.2023
- 05) Kranzniederlegungen am 27.01.2023
- 06) Lesung mit Michael Johann Möller: "Der Osten - Zum Heimatverlust in der Gegenwart" am 31.01.2023 in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek
- 07) Lesung mit Andreas Maier: "Die Heimat" am 14.03.2023 in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek
- 08) Kriminalprävention & Verkehrssicherheit mit der Polizei Berlin in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek

**Tempelhof - Schöneberg** (Seiten C 35 – C 45)

- 01) Projektideen für die Nachbarschaft
- 02) Grünfläche an der Gleditschstraße nach Ursula Mamlok benannt
- 03) NachbarSchatz Tempelhof: Wir suchen Sie!
- 04) Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann empfängt Weinkönigin im Rathaus Schöneberg
- 05) „Kulturforum“ in Tempelhof-Schöneberg tagt
- 06) Bezirksstadträtin Angelika Schöttler begrüßt Senator Geisel zu einem Rundgang in Lichtenrade

<b>C. c) Berichte</b>	<b>Seiten C 46 – C 49</b>
-----------------------	---------------------------

- 01) Maaßen neuer Vorsitzender der Werte-Union – Merz fordert Parteiaustritt

<b>C. d) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen</b>	<b>Seiten C 50 - C 62</b>
--	---------------------------

- 01) Nachtrag zum Volkstrauertag 2022 in Berlin-Neukölln
- 02) Unfaßbar: So massiv boykottieren ARD und ZDF die AfD! Ist das demokratisch?
- 03) Demografie und Arbeitsmarkt: Nachwuchsmangel in Ostdeutschland am größten
- 04) Christen in der Welt: Weltverfolgungsindex

**C. e) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der  
Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen**

**Seiten C 63 - C 75**

- 01) Die Spalter der Gesellschaft,  
Warum haben Kommunisten - pardon: DIE LINKE – auch hier das  
Sagen: der Maerckerweg in Berlin-Lankwitz
- 02) KuK = Kirche und Kommunisten - Geschichtsverfälschung geht weiter. Nun  
ist es (wieder) Treitschke: Die Bevölkerung hat nichts zu melden
- 03) Mohrenstraße wird umbenannt – Nur Anwohner dürfen dagegen sein!
- 04) Wegen Kolonialbezug! Initiative will Umbenennung der Iltisstraße
- 05) Darum soll das Jahn-Denkmal in der Hasenheide bleiben
- 06) Energie-Sparkurs bläst Ewige Flamme am Theodor-Heuss-Platz aus
- 07) Die Ewige Flamme leuchtet wieder am Theo
- 08) Ewige Flamme mahnt wieder. BdV dankt Franziska Giffey

*Die Dokumentation „Straßenumbenennungen“ wird zurzeit für eine gesonderte  
Veröffentlichung bearbeitet.*

Dieses Thema finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

Von der Geschichtsklitterung zur Geschichtsfälschung:

Straßenumbenennungen für eine andere Republik, für eine andere  
Gesellschaft – für ein anderes Volk?

Das Beispiel Steglitz-Zehlendorf in Berlin: Paul von Hindenburg, Max von  
Gallwitz, Georg Maercker

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-  
Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Geschichtslandschaft\\_Strassen\\_Gede  
nktafeln\\_%20Ehrengraeber.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Geschichtslandschaft_Strassen_Gedenktafeln_%20Ehrengraeber.pdf)

**Der Komplex „Gedenktafel für Hugo Conwentz“ ist in Arbeit.**

**C. f) Ehrungen, Gedenken, Nachrufe**

**Seiten C 76 – C 92**

- 01) Gedenk- und Aktionstage 2023

**Teil D**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten D I – D II)**

<b>D. Beiträge zur geschichtlichen und geographischen Landeskunde</b> <b>Seiten C 3 – C 94</b>
---

**01)** Neuerscheinung: Die Sueben und Ihre Erben von der Antike bis zur Gegenwart

**Ost- und Westpreußen** (Seiten D 18 - D 15)

**02)** Memel (lit. Klaipeda) feiert ihr 770-jähriges Bestehen

**03)** 2023 – Das Jahr der Region Klaipeda – Für ganz Litauen

**04)** Die Memel Frage. Artikel aus 1948/1949

**05)** Was an der Dange passiert war – der Neubau des Salamanderhauses hat begonnen. Von Christoph Riekert

**Pommern** (Seiten D 16 – D 17)

**06)** Land in Sicht 2023. Das Touristische Informationszentrum in der Basilika Sankt Jürgen Starkow mit Aussichtsplattform und Ausstellung feiert Richtfest

**Schlesien** (Seiten D 18 – D 30)

**07)** Das Schlesische Museum zu Görlitz eröffnet seinen Geschichtspfad Görlitz-Zgorzelec

**08)** Industrialisierung in Oberschlesien im "Zeitalter der Extreme". Eine Kulturgeschichte der Wirtschaft, 1890-1950

**Böhmen und Mähren** (Seiten D 31 – D 84)

**09)** Der Mann Gottes und die Erbsen

**10)** Forscher untersuchen sächsisch-böhmischen Sakralraum von 973 – 1407. Von Till Janzer

**11)** Das 35. Infanterie-Regiment Pilsen

**12)** Ignaz „Igo“ Etrich – Österreichs großer Flugpionier aus dem Sudetenland

**Österreich** (Seiten D 85 – D 86)

**13)** Erich Körner-Lakatos: So war das alte Wien

**Seite D II zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 831 vom 05.01.2023**

**Ungarn** (Seiten D 87 - D 89)

**14)** Ungarndeutsche Persönlichkeiten gewürdigt

**Kroatien** (Seiten D 90 - D 93)

**15)** Neuerscheinung Spiegelungen 2 / 2022

**Rumänien** (Seite D 94)

**16)** Graue Zeiten – bunte Seiten

Deutschsprachige Kinder- und Jugendbücher im sozialistischen Rumänien

Teil E

Vorbemerkung der Redaktion des AWR zur Berichterstattung der Zeitschrift „Unser Mitteleuropa“:

Weder „Fakten-Darstellung“ noch Sprache von Putin (über die Regierung der Ukraine: „Drogenbande“, „Nazis“) und von Lawrow gefallen uns in der Zeitschrift „Unser Mitteleuropa“. Der Angriffskrieg gegen die Ukraine ist darüber hinaus durch nichts zu rechtfertigen.

**Dieser Überfall ist ein Verbrechen!!!**

Überdies ist die Berichterstattung von „Unser Mitteleuropa“ zu diesem Komplex in seiner Putin-Hörigkeit sehr zu bedauern! Auch in der Tonart der Sprache und in der Wortwahl hat sich die Zeitschrift leider anstecken lassen! Einfach widerlich!!!

Und ist der Versuch der Politik Putins schon vergessen, Europa durch „Flüchtlingsströme“ über Weißrussland zu destabilisieren? Der polnischen Regierung sei dankgesagt, dass sie die Grenzen zu Weißrussland geschlossen hat!

Wer kann uns etwas über die Zusammensetzung der Redaktion von „Unser Mitteleuropa“ sagen, wer lüftet uns das Geheimnis zum Eigentümer, für den lediglich ein Postfach in London genannt wird.

Schade! Schade! „Unser Mitteleuropa“ vertut Chancen, eine kritische, auch selbstkritische Publikation zu sein.

Wir sehen eine Gratwanderung zwischen „historischem Dokument“ und „Propaganda“ – letztere ist zuweilen auch ein „historisches Dokument“.

Unsere Meinung ist klar, möge der Leser für sich entscheiden und viele unterschiedliche Quellen benutzen!

Die Redaktion

**Teil E**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten E II – E VIII)**

<b>E. a) Pfarrer Steffen Reiche, Kirchengemeinde Berlin-Nikolassee</b>
<b>Seiten E 1 – E 18</b>

- 01) Predigtkreis - Predigt zum Jahr der Taufe vom vergangenen Sonntag & Der Kult des Männlichen in Putins Russland / Von Alexey Tikhomirov & Völkermord in Ukraine – Appell

<b>E. b) Themen global, die uns auch bewegen</b>
<b>Seiten E 19– E 50</b>

- 01) „Soros finanziert Des-Informations-Netzwerk“  
02) Klimawandel? Bis zu einem Meter Schnee auf Mallorca  
03) Klima-Erwärmung: Zensurierter Wintereinbruch in der Sahara.  
    Von Elmar Forster  
04) Pangea-News: Klimaerbsünde der Ersten Welt widerlegt  
05) Jesus-Erfolgsserie: Rotes Tuch für linke Kleriker  
06) Europa zunehmend „isoliert“ – gemeinsame Manöver von S-Afrika, Russland und China  
07) 30 Jahre Christen-Weltverfolgungsindex: Nordkorea erneut an der Spitze der Rangliste – Subsahara-Afrika dahinter  
08) Schauprozesse in den USA: „Inszenierungen, um Trump zu verhindern“  
09) Facebook soll Biden-Karikatur zensiert haben  
10) Der Tod des Christentums in Bethlehem  
11) Klimareligion und Christentum  
12) Vorbereitungen laufen: Bis zu 5000 (!) Soldaten sichern umstrittenes Jahrestreffen des World Economic Forum in Davos  
13) 6. Januar: Fest der Epiphanie, „der drei Weisen aus dem Morgenland“  
14) Geschenke aus dem Abendland. Die Schwächen der amerikanischen Demokratie - Wahlprobleme – Buschkowsky ist wieder da. Von Ed Koch

<b>E. c) Wanderungen und Einwanderungen</b>
<b>Seiten E 51 – E 52</b>

- 01) Seit 2015 wurden in der EU 6,5 Millionen Asylanträge gestellt

<b>E. d) Länder weltweit – im Überblick</b>
<b>Seiten E 53 – E 97</b>

- 01) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 28.01.2023  
02) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 24.01.2023  
03) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 22.01.2023  
04) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 11.01.2023  
05) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 09.01.2023  
06) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 07.01.2023



- 13) Pistorius (SPD): Vom Kampf gegen rechts zum Krieg gegen Russland
- 14) Nicht „woke“: Abt suspendiert Pater, weil er Gender-Ideologie kritisierte
- 15) Kompetenz statt Frauenquote. Von Ed Koch
- 16) Verzweiflungsakt der Ampel – Scholz „bettelt“ um irakisches Gas
- 17) Nato-Waffenproduzenten im Aktien-Höhenflug Dt. als Nummer 1
- 18) ACHTUNG REICHELT!
- 19) Heute schon demonstriert? Von Ed Koch
- 20) „Financial Times“: Scholz fürchtet Putins Zorn durch Panzerlieferungen
- 21) Asyl, Krieg, Armut: Schicksalsjahr 2023 – ZurZeit Nr. 1–2/2023
- 22) Spritpreis-Explosion – wichtigste deutsche Raffinerie nur noch mit 50 Prozent Auslastung
- 23) ACHTUNG REICHELT! – Rot/Grün gegenüber Andersdenkende immer aggressiver
- 24) Wer Wie Was Wieso. Von Ed Koch
- 25) „Neues Normal“: Lindner schwört geplagte Deutsche 2023 auf horrenden Energiekosten und Inflation ein

**Berlin und Land Brandenburg** (Seiten E 171 – E 184)

- 27) Richtlinienkompetenz. Von Ed Koch
- 28) Das bringt Ärger. Von Ed Koch
- 29) Schwarz bringt Glück. Von Ed Koch
- 30) Neuer Vorstand für den Träger des gemeinnützigen und anerkannten Trägers der freien Jugendhilfe, CPYE e. V.
- 31) Countdown zur Wende. Von Ed Koch
- 32) Freitag, der Dreizehnte. Von Ed Koch
- 33) Was Tim, Andre und Claus mit sich rumschleppen. Von Ed Koch
- 34) Das ist der Gipfel. Von Ed Koch
- 35) Das ist die Quittung. Von Ed Koch

**Österreich** (Seiten E 185 – E 195)

- 36) Österreich: eine Fassadendemokratie? – Neokonservativer Bundeskanzler gibt für 104 PR-Mitarbeiter 450.000 EUR aus
- 37) Österreichs konservativ-grüne Regierung: Konferenz in „Adults only“-Höchst-Energie-Thermal-Hotel
- 38) Innsbrucks grün-totalitärer Bürgermeister zensiert Erfolgsautor und Friedensforscher Ganser. Von ELMAR FORSTER
- 39) Österreichs Medienkartell zensiert nun auch Heimatsender Servus TV

**E. i) Ostmitteleuropa**

**Seiten E 196– E 220**

**T s c h e c h i e n** (Seiten E 196 – E 206)

- 01) Tschechische Präsidentschaftswahlen: Babiš allein gegen alle
- 02) Geschmacklose Politik – CZ Ministerpräsident – Panzer-Spende mit persönlicher Widmung an Ukraine
- 03) Zeman kommentiert Wahlergebnis und stimmt in Stichwahl für Babiš
- 04) Vor der Wahl liegen die Nerven blank
- 05) Wichtiges Urteil vor Präsidentschaftswahl in CZ: Freispruch für Ex-Premier Babiš von Korruption

**U n g a r n** (Seiten E 207 – E 218)

- 06) Orban: „Europa vor dem Zusammenbruch – Zeit spricht für Russland – Transgender-Ideologie muss besiegt werden“. Von unserem Ungarn-Korrespondenten Elmar Forster
- 07) Framing, Häme und Hetze: Anmerkungen zum ZEIT-Artikel „Die Orbanologie“
- 08) US-Magazin: US-Waffen-Bestand stark geschrumpft – Orban wird recht bekommen
- 09) Kroatischer Präsident wünscht Deutschland nach Baerbock-Kriegserklärung „mehr Glück als vor 70 Jahren“

**K o s o v o** (Seiten E 219– E 220)

- 10) Neun Länder, darunter sechs afrikanische, ziehen ihre Anerkennung des Kosovo zurück

**E. j) Osteuropa**

**Seiten E 221– E 277**

**U k r a i n e** (Seiten E 221 – E 255)

- 01) Leopard-Panzer für die Ukraine: Wendepunkt oder Randnotiz des Krieges?\_Eine Analyse von Marie Illner
- 02) Ukraine-News vom 27. Januar: Putin nicht anklagen? Widerstand in der EU gegen Baerbock-Vorschlag. Von Ludwig Horn
- 03) Biden-USA denkt nicht an „Bremsung“ der Waffenlieferung an Ukraine
- 04) Sichtung erster Leopard-Panzer in Süd-Ukraine
- 05) Erneut rassistische Provokationen gegen die ungarische Minderheit in der Ukraine
- 06) Dramatische Ent-Völkerung der Ukraine um bis zu 50% seit 1991
- 07) Estnischer Geheimdienst warnt: Verliert Ukraine den Krieg innerhalb weniger Wochen?  
Von unserem Osteuropa-Korrespondenten ELMAR FORSTER

**Seite E VI zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

- 08) Deutsche und österreichische Experten debattierten über Waffenhilfe an Ukraine
- 09) Panzer: Bekommt Kiew jetzt auch deutsche Leos?

**R u s s l a n d** (Seiten E 256 - E 277)

- 10) Planten Weltkrieg: Russland fordert Prozess gegen Angela Merkel und François Hollande
- 11) Teil II: Lawrow antwortet Medienvertretern – Pressekonferenz zum Jahresrückblick 2022
- 12) Sanktionsbumerang – extrem hohe Nachfrage nach russischem Erdöl
- 13) Sergej Lawrow: “Europa hat seine Unabhängigkeit verloren, um US-Interessen zu dienen!”
- 14) Russland erhöht Streitkräfte auf 1,5 Millionen Soldaten
- 15) Russlands Handel mit China steigt trotz (wegen) der Sanktionen um satte 30 Prozent

**D. k) Kaukasusgebiet**

**Seiten E 278 - E 280**

- 01) Auf „transatlantischen Befehl“ – EU mit „Beobachter-Mission“ im Südkaukasus?

**E. l) Südosteuropa**

**Seite E 281**

**Keine Berichte!**

**E. m) Süd- und Westeuropa**

**Seiten E 282 - E 284**

**I t a l i e n** (Seiten E 282 – E 284)

- 01) Meloni schickt Außenminister nach Afrika, um um mehr Migranten zu bitten: „Lasst uns über Stipendien nachdenken“
- 02) Auf Zuruf der USA: Italien will unter Premierministerin Meloni Flugabwehr-System an Ukraine liefern

**E. n) Nordwest- und Nordeuropa**

**Seite E 285**

**Keine Berichte!**

## **Seite E VII zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

Karte Großgliederung Europas/Begriff „Ostmitteleuropa“	<i>Seite E 286</i>
2 Karten zur Geschichte Westpreußens	<i>Seite E 287</i>
Westpreußen in Physisch-geographischen Karten	<i>Seite E 288</i>
„Freie Stadt Danzig“, Wappen und Karte	<i>Seite E 289</i>
Karte des Königreichs Preußen und Karte der Provinz Westpreußen von 1871/78 – 1920	<i>Seite E 290</i>
<b>Impressum / Mit</b> Bildern unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz	<i>Seite E 291</i>



**Teil A**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A IV)**

**Rechtsradikal?** **Seite A 0**

---

**A. a) Anmerkungen** **Seite A 1**

**EDITORIAL:** Danziger Paramente sind keine Benin-Bronzen

**A. b) Stellungnahmen, Briefe und Leserbriefe** **Seite A 2 – A 36**

- 01) EKD-Beschluss vom 08.12.2022 zur „Rückführung“ von Paramenten der Danziger Marienkirche nach Gdańsk“
- 02) Wer kann helfen: Heimatkurier des Kreises Rosenberg/Westpreußen

**A. c) Aufruf zur Unterstützung** **Seiten A 37 – A 41**

- 1) Finanzielle Unterstützung der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
- 2) BdV: Ewige Flamme“ in Berlin-Charlottenburg braucht Ihre Unterstützung
- 3) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

„Zum Wohle des deutschen Volkes...“, Grundgesetz, Artikel 64 und 56 *Seite A 40*  
Du musst denken .... *Seite A 41*

**A. d) Forderungen und Grundsätze** **Seite A 42**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsätze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsätze.pdf)

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

**A. e) Fördermöglichkeiten** **Seite A 43**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen

- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)

**A. f) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.  
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)  
Seiten A 44 – A 59**

- 01) Memeler Dampfboot. Die Heimatzeitung aller Memelländer. 174. Jahrgang. Rastede, 1. Januar 2023, Nr. 1 - *Auszug* -  
*Siehe die Beiträge in AWR-832, Seiten D 8 - D 15*
- 02) Sonnabend (!), 15.04.2023, 15:00 Uhr:  
Die „Weißenhöher Himmelfahrt 2023“. Programm und Bedingungen  
Mit\_Diplom-Geograph\_Reinhard M. W. Hanke und Ute Breitsprecher
- 03) 19. Februar 2023 „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“.  
Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner  
Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.  
Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier
- 04) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine!

**A. g) Landsmannschaftliche ostdeutsche  
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa)  
Seiten A 60– A 61**

- 01) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021  
- In Arbeit –
- 02) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022  
- in Arbeit –
- 03) “32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023”
- 04) 11.03.2023: Treffen der Heimatgruppe Grenzmark / Heimatkreis  
Schneidemühl

**A. h) Vortragsveranstaltungen  
Seiten A 62 – A 76**

- 01) 06.02.2023, Westpreußisches Bildungswerk / LM Westpreußen:  
Emil (von) Behring aus Hansdorf / Kreis Rosenberg  
– Erster Nobelpreisträger für Medizin. (Mit Medien).  
Referent: Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin
- 02) 17.02.2023, AG Ostmitteleuropa: Der Krieg der orthodoxen Kirchen in  
der Ukraine. (Mit Medien).  
Referent: Dr. Gerd Günther K l ö w e r, Berlin

- 03)** 08.02.2023, Breslau Stammtisch Berlin:  
Neues vom Neptunbrunnen "Gabeljürge".  
Vortrag von Dr. Tomasz Sielicki
- 04)** 14.02.2023, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner:  
Die Spitzhacke von Gerhart Hauptmann. Konzertlesung
- 05)** 10.02.2023, utb: Leidenschaften, Gefühle oder Emotionen? Drei Betrachtungsweisen der Artefakte und drei Dogmen der Affektenlehre in der Politik.  
Dr. habil. Karolina Wigura, Institut für Soziologie UW, Universität Warschau.  
Moderation: Dr. Piotr Olszówka  
Leitthema: Der Neue Humanismus
- 06)** 09.02.2023, Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: „Die manchmal abweichenden Erstdrucke“. Fontane in Günter de Bruyns märkischem Dichtergarten.  
Vortrag von Prof. Dr. Roland Berbig, Berlin
- 07)** 01.02.2023, Verein für die Geschichte Berlins: „Museumsinsel und Humboldt Forum: Von den Visionen des 19. Jahrhunderts zu den Debatten und Chancen der Gegenwart“.  
Lichtbildervortrag von Professor Dr. Dr. h.c. Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.  
Vortrag mit Neujahrsempfang und anschließend „Verleihung des ‚Wissenschaftspreises‘
- 08)** 22.02.2023, Verein für die Geschichte Berlins: „Leitbauten im Berliner Stadtkern am Beispiel des Molkenmarkts“.  
Vortrag mit Bildern von Lutz Mauersberger, Architekt.
- 09)** 06.02.2023, Literaturhaus Berlin: Der Freitag-Salon im Literaturhaus Berlin und live auf radioeins vom rbb. Jakob Augstein im Gespräch mit Anton Hofreiter
- 10)** 08.02.2023, Literaturhaus Berlin: Ana Marwan »Verpuppt«.  
Buchvorstellung. Die Autorin im Gespräch mit Sophia Zessnik
- 11)** 20.02.2023, Literaturhaus Berlin: Sofia Andruchowytch »Die Geschichte von Romana«. Buchpremiere
- 12)** 24.02.2023, Literaturhaus Berlin: Lisa Weeda »Aleksandra«.  
Buchpremiere
- 13)** 18.02.2023, Literarisches Colloquium Berlin: WOW: weiter lesen | Julia Schoch. Radiosendung: PODCAST bei rbb Kultur  
Julia Schoch: »Das Liebespaar des Jahrhunderts« (dtv, 2023)  
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thomas Geiger. Podcast
- 14)** 24.02.2023, Literarisches Colloquium Berlin: Meaoiswiamia – Neues in der österreichischen Literatur. Elias Hirschl, Mieze Medusa, Robert Prosser  
Spoken Word und Performance als Formen gegenwärtigen Erzählens
- 15)** 09.02.2023, Evangelische Akademie zu Berlin: Landnahme.  
Die Verbindung von Volk, Land und Gott. Die Bibel neu entdecken: Antisemitismuskritische Bibelauslegungen. Abendforum

- 16)** 07.02.2023, Katholische Akademie in Berlin: Theologe im Welthorizont: Zum 100. Todestag von Ernst Troeltsch
- 17)** 31.01.2023, Topographie des Terrors: Vor 90 Jahren: Wie kamen die Nationalsozialisten an die Macht?  
Vortrag von Prof. Dr. Michael Wildt, Berlin  
Moderation: Dr. Andrea Riedle
- 18)** 14.02.2023, Topographie des Terrors: Jüdisches Leben in Stettin vor und nach dem Holocaust.  
Impulsvortrag: Prof. Dr. Jörg Hackmann, Stettin/Szczecin  
Podiumsgespräch: Prof. Dr. Jörg Hackmann, Dr. habil. Eryk Krasucki und Róża Król, alle Stettin / Szczecin  
Moderation: Dr. Helga Hirsch, Berlin
- 19)** 16.02.2023, Topographie des Terrors: Nationalsozialismus. Aufstieg – Macht – Niedergang – Nachgeschichte.  
Buchpräsentation Prof. Dr. Gerhard Paul, Flensburg, und Prof. Dr. Michael Wildt, Berlin. Moderation Gesa Ufer
- 20)** 02.03.2023, Brandenburg-Preußen-Museum im Museum für Kommunikation Berlin: Heinrich von Stephan. Der Begründer des Weltpostvereins und Initiator des öffentlichen Telefonnetzes.  
Vortrag von Andreas Bödecker
- 21)** 06.02.2023, Netzwerk Wissenschaftsfreiheit: Wissenschaftsfreiheit. Ein zunehmend umstrittenes Grundrecht? Podiumsdiskussion

**A. i) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland                      Seiten A 77 – A 83**

- 01)** 18.01.2023 – 12.03.2023, Kommunale Galerie Berlin-Wilmersdorf: Kyiv Emerging
- 02/03)** Museen Berlin Tempelhof-Schöneberg:  
u.a. Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“
- 04)** Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung

**A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin                      Seiten A 84 – A 92**

- 01)** 20.10.2022 – 19.02.2023, „Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum“. Neue Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum mit Begleitprogramm
- 02)** 2023, Ostpreußisches Landesmuseum: Jahresprogramm
- 03)** Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:  
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023
- 04)** **18.11.2022 – 26.03.2023**, Pommersches Landesmuseum, Greifswald:  
Götz Lemberg: O\_D\_E\_R-CUTS. Porträt einer Grenz. Fluss. Landschaft
- 05)** 09.07.2022-26.02.2023, Schlesisches Museum Görlitz:  
Porzellanland Schlesien

**EDITORIAL: Danziger Paramente sind keine Benin-Bronzen**

Liebe Mitstreiter, Leser und Freunde,  
die Geschichte der Benin-Bronzen, 1897 von Truppen Großbritanniens auf einem Kriegszug im heutigen Nigeria geraubt ging durch alle Medien. Außenministerin Annalena Baerbock und Kulturstaatsministerin Claudia Roth sind nach Nigeria gereist um 22 Benin-Bronzen „zurückzugeben“, die - Hehlerware? - von den Briten erworben worden waren. Es entstanden schöne Fotos der beiden u.a. mit dem nigerianischem Außenminister Onyeama und Kulturminister Mohammed. Und Außenministerin Baerbock sprach kluge Worte. Die „Süddeutsche Zeitung“ etwa berichtete am 20.12.2023 online: „... Die Rückgabe zeige die „Bereitschaft, das eigene Handeln kritisch zu bewerten“ mit einem „offenen Ohr für die Sorgen derjenigen, die Opfer kolonialer Grausamkeiten waren“, sagte Baerbock während der Zeremonie. Dies sei besonders wichtig für die Menschen in Nigeria, „weil es nicht nur Kunststücke sind, nicht nur kulturelles Erbe, sondern auch ein Stück von Identität“. Die Kulturstaatsministerin fügte u.a. hinzu: „...Roth sprach von einem ‚historischen Moment, der nicht nur unsere beiden Länder, sondern auch unsere Kontinente miteinander verbindet‘. Die Begegnung sei getragen von Respekt, Interesse und dem Wunsch, voneinander zu lernen. ‚Wir wollen lernen aus der Auseinandersetzung mit unserer Kolonialgeschichte und wir wollen Verantwortung übernehmen‘, sagte Roth. ‚Nur so wird unsere koloniale Vergangenheit Teil unserer Erinnerungskultur und das Erinnern an vergangenes Unrecht eine Verpflichtung für eine gerechtere Gegenwart.“

Am 9.12.2023 hat die EKD eine Pressemitteilung mit dem Titel „‘Danziger Paramentschatz‘ kehrt zurück. Ausdruck deutsch-polnischer Freundschaft: Spätmittelalterliche Textilien sollen von Lübeck zurück zur Marienkirche Gdansk gebracht werden“ verbreitet. In der Pressemitteilung heißt es u.a.: „Die Union Evangelischer Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (UEK) und die Marienkirche Gdańsk haben sich darauf verständigt, in den kommenden Jahren das Eigentum an dem sogenannten ‚Danziger Paramentschatz‘ von der UEK auf die Marienkirche Gdansk zu übertragen und die Paramente an ihren Herkunftsort zurückkehren zu lassen. Eine entsprechende Absichtserklärung haben beide Seiten am Donnerstagabend (8.12.2023) im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Hannover unterzeichnet...“ Und zum Schluss heißt es: „Die Ratsvorsitzende der EKD, Präses Annette Kurschus, die in der EKD für die deutsch-polnischen Beziehungen zuständig ist, und Auslandsbischofin Petra Bosse-Huber, die als Vizepräsidentin des Kirchenamtes der EKD den Amtsbereich der UEK leitet, erhoffen sich positive Wirkungen des Vorhabens auf die zwischenkirchlichen und zwischenstaatlichen Beziehungen...“

Vor der oben geschilderten „Rückgabe der Benin-Bronzen“ waren die betroffenen Museen in die Entscheidung eingebunden. Davon kann hier - deutsches Kulturgut, ostdeutsches Kulturgut der Vertrieben, besonders geschützt durch den § 96 des BVFG - wohl keine Rede sein. Aber warum schweigen Verbände, Parteien, zuständige Einrichtungen? Wir bleiben am Thema dran (siehe. Seiten A 2 - A 12). Die weitere Entwicklung in dieser grundlegenden Frage erfahren Sie im nächsten AWR-Nr. 833 v. 02.03.2023

Mit herzlichen landsmannschaftlichen Grüßen

Ihr Reinhard M. W. Hanke



Danzig, Blick von Westen in der Brotbänkengasse auf die Marienkirche.-  
Aufnahme: Reinhard M. W. Hanke, 08.10.2022

**01) EKD-Beschluss vom 08.12.2022 zur „Rückführung“ von Paramenten der Danziger Marienkirche nach Gdańsk“**

*Verfasser von Protestschreiben haben von der EKD eine erste wortgleiche Antwort bekommen. Weitere Proteste sind uns zwischenzeitlich bekannt geworden. Gewichtige zuständige Verbände, Parteien, Einrichtungen und Persönlichkeiten haben aber bislang keine Stellungnahme abgegeben. Eine Enttäuschung! Wir informieren unsere Leser über den Fortgang der Angelegenheit in den nächsten AGOMWBW-Rundbriefen.*

*Berlin, den 02. Februar 2023*

*Reinhard M. W. Hanke*

**a)** siehe einfühend den Bericht im AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022, Seiten D 1 bis D 25o, zu „Wissenschaftliche Fachtagung ‚Der Danziger Paramentenschatz. Wiederentdeckung, Erinnerung und Erforschung‘, Danzig, 05. - 08.10.2022“. der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen mit den ersten Anmerkungen zum EKD-Beschluss zur „Rückführung“ vom 08.12.2022.

**b) Pressemitteilung der EKD vom 09.11.2022**

Pressemitteilung



Evangelische Kirche  
in Deutschland

9. Dezember 2022

Herausgegeben von der  
Pressestelle der  
Evangelischen Kirche in  
Deutschland (EKD)

Herrenhäuser Str. 12  
30419 Hannover

T. +49(511) 2796-264/268  
F. +49(511) 2796-777

pressestelle@ekd.de  
www.ekd.de

**„Danziger Paramentenschatz“ kehrt zurück**

**Ausdruck deutsch-polnischer Freundschaft: Spätmittelalterliche Textilien sollen von Lübeck zurück zur Marienkirche Gdańsk gebracht werden**

Die Union Evangelischer Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (UEK) und die Marienkirche Gdańsk haben sich darauf verständigt, in den kommenden Jahren das Eigentum an dem sogenannten „Danziger Paramentenschatz“ von der UEK auf die Marienkirche Gdańsk zu übertragen und die Paramente an ihren Herkunftsort zurückkehren zu lassen. Eine entsprechende Absichtserklärung haben beide Seiten am Donnerstagabend (8.12.2022) im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Hannover unterzeichnet. Die aus der Marienkirche Gdańsk stammenden spätmittelalterlichen liturgischen Textilien waren am Ende des Zweiten Weltkriegs von Mitgliedern der damals evangelischen Marienkirchengemeinde zum Schutz vor Kriegsschäden auf die Flucht mitgenommen worden und zu großen Teilen nach Westdeutschland gelangt. Hier wurden sie zunächst in der Marienkirche Lübeck zusammengeführt und von der Evangelischen Kirche der Union (EKU; heute: UEK), als Rechtsnachfolgerin der untergegangenen Evangelischen Marienkirchengemeinde Danzig dauerhaft an das St. Annen-Museum Lübeck ausgeliehen. Ein kleiner Bestand wird im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg aufbewahrt. Einzelne Paramente sollen als Leihgaben der Marienkirche Gdańsk auch künftig in Lübeck und Nürnberg ausgestellt werden.

„Stadt und Erzbistum Gdańsk freuen sich sehr, dass nach dem Dreifaltigkeitsaltar, der seit 2020 nach über siebenzig Berliner Jahren wieder in der Marienkirche Gdańsk steht, demnächst auch der Paramentenschatz nach Hause kommt“, sagte der Erzbischof Tadeusz Wojda bei der Unterzeichnung des Letter of Intent im Kirchenamt der EKD. Der UEK-Vorsitzende Kirchenpräsident Volker Jung hob den Geist der ökumenischen und der polnisch-deutschen Freundschaft hervor, in dem die Danziger Partner die Initiativen der UEK schon beim Dreifaltigkeitsaltar und nun bei den Paramenten aufgenommen hätten. Als Pfarrer der Marienkirche Gdańsk erinnerte Prälat Ireneusz Bradtke an die katholisch-evangelische Vergangenheit der Marienkirche Gdańsk und an die daraus folgende gemeinsame Verantwortung. Die Ratsvorsitzende der EKD, Präses Annette Kurschus, die in der EKD für die deutsch-polnischen Beziehungen zuständig ist, und Auslandsbischofin Petra Bosse-Huber, die als Vizepäsidentin des Kirchenamtes der EKD den Amtsbereich der UEK leitet, erhoffen sich positive Wirkungen des Vorhabens auf die zwischenkirchlichen und zwischenstaatlichen Beziehungen. Als Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Gdańsk lobte Cornelia Pieper die Vereinbarung: „Das ist ein großartiges Beispiel für zivilgesellschaftliche Initiativen, die die deutsch-polnische Freundschaft voranbringen und vertiefen.“

Hannover, 9. Dezember 2022

Pressestelle der EKD  
Carsten Splitt

**c) Stellungnahmen / Proteste gegen den EKD-Beschluss**

**Dr. Jürgen Martens**

53639 Königswinter  
Am Härenberg 14  
Tel.: 02244 5497  
Fax: 02244 872545

Dr. Jürgen Martens, 53639 Königswinter, Am Härenberg 14

27. Dezember 2022

Vorsitzende des Rates der EKD  
Frau Präses Annette Kurschus  
Herrenhäuser Straße 12  
30419 Hannover

**Danziger Paramentenschatz in Lübeck**

**Anlagen:**

- 1. Mein Schreiben an Ratsvorsitzen vom 15.10.2018**
- 2. Mein Schreiben an OKR Dr. Philipps vom 12.11.2018**

Sehr geehrte Frau Präses Kurschus,

am 14. Dezember 2022 erschien in den Lübecker Nachrichten eine Kurznotiz des Inhalts, die EKD beabsichtige, den im Eigentum der EKD (früher der UEK) befindlichen und im Lübecker St. Annen-Museum wohlbehüteten Paramentenschatz aus der Danziger Marienkirche dorthin zurückzugeben. Mich befiel ungläubiges Staunen, ich wollte nicht begreifen, daß die evangelische Kirche derart leichtfertig und unbesonnen handeln würde. Als ich dann in der Pressemitteilung der EKD vom 09.12.2022 las, daß in Ihrem Kirchenamt am 08.12. eine Absichtserklärung über die Rückführung von *aus der Marienkirche Gdansk stammenden spätmittelalterlichen liturgischen Textilien* nach Gdansk unterzeichnet wurde, machte mich die Lektüre fassungslos; ich war entsetzt und wütend über das Verhalten der Oberen meiner evangelischen Kirche, deren Mitglied ich seit 83 Jahren bin. Als Konsequenz stellt sich mir die Frage, ob ich es noch mit meinem Gewissen vereinbaren kann, dieser Kirche anzugehören. In der Pressemitteilung findet sich kein Hinweis darauf, daß es Oberkonsistorialrat Dr. Gerhard Gülzow unter Lebensgefahr mit einigen ihm vertrauten Gemeindemitgliedern seiner evangelischen Gemeinde der Marienkirche zu **Danzig** Ende 1944 gelungen war, die unvorstellbar wertvollen Paramente seiner Kirche vor der drohenden Vernichtung durch die herannahende Rote Armee zu bewahren.

In absoluter Verkennung der historischen Situation spricht Ihre Pressemitteilung nur von **Gdansk** oder dem Paramentenschatz der **Marienkirche Gdansk**. Den deutschen Namen **Danzig** der einstigen deutschen Metropole an der Ostsee verwenden Sie geflissentlich **nicht**. Ist es diese Art von Anbiederung, die Sie mit Ihrem Amt als Beauftragte der EKD mit der polnischen Kirche verbinden? Was ist im Übrigen damit gemeint? Schließen Sie damit auch die Obhut für die evangelischen Christen augsburgischer Konfession in Polen ein? Bei meinen zahlreichen Besuchen etwa im masurischen Lötzen habe ich nichts davon spüren können, daß die offizielle Spitze der EKD sich um diese Christenmenschen je gekümmert hätte.

Wenn ich in der Pressemitteilung zur Kenntnis nehme, die liturgischen Gewänder seien von *Mitgliedern der damals evangelischen Marienkirchengemeinde* [...] auf die Flucht mitgenommen worden und zu großen Teilen nach Westdeutschland gelangt, bin ich wiederum fassungslos über die hier offenbar werdende Ignoranz. Darf ich den Ausdruck *mitgenommen* so interpretieren, als sei damit ein Unrechtsakt verbunden, den es nunmehr mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung zu heilen gelte? Die Behauptung schließlich, der Paramentenschatz sei zu großen Teilen nach Westdeutschland gelangt, ist schlichtweg falsch. Der größte Teil des Schatzes (183 Teile) verblieben in Thüringen – die DDR-Führung hat sie seinerzeit an Polen überstellt –, 106 Teilstücke konnte Dr. Gülzow in seinem Pfarrhaus an der Lübecker Lutherkirche wieder vereinen. Zu weiteren Einzelheiten verweise ich auf meine beigefügte Eingabe an Herrn Bischof Bedford-Strom vom 18. Oktober 2018, ebenso auf den informativen Beitrag von Albrecht Philipps *Zur Geschichte des Danziger Paramentenschatzes seit 1944* (in: Birgitt Borkopp-Restle, *Der Schatz der Marienkirche zu Danzig. Liturgische Gewänder und textile Objekte aus dem späten Mittelalter*, Affalterbach 2019, pp. 22-24).

Am 5. – 7. Oktober 2018 veranstalteten das Kulturwerk Danzig und die Danziger Naturforschende Gesellschaft in Lübeck eine Tagung, die ganz wesentlich dem Thema Paramentenschatz der Danziger Marienkirche gewidmet war. Zuvor hatte ich beobachtet, daß der Paramentenschatz aus Danzig nicht mehr im Lübecker St. Annen-Museum gezeigt wurde. Die auf der Tagung offenbleibende Frage, was mit dem Paramentenschatz geschehen sei bzw. geschehen werde, veranlaßten mich zu meiner Anfrage bei Herrn Bischof Bedford-Strom vom 18. Oktober 2018. In der Antwort, die Herr OKR Dr. Albrecht Philipps mir am 6. November 2018 erteilte, hieß es lapidar, eine Rückführung des Lübecker Teils der Paramente nach Polen sei nicht vorgesehen. Diese Formulierung schloß allerdings eine spätere Rückführung nicht konsequent aus. Das habe ich Herrn Philipps in meiner Replik vom 12.11.2018 mitgeteilt (s. beigefügte Anlage). Das St. Annen-Museum mit seiner kenntnisreichen Direktorin Dr. Dagmar Täube organisierte ab 19. Januar 2019 eine sehenswerte Ausstellung mit ausgesuchten wunderschönen Beispielen aus dem Danziger Paramentenschatz. Sollen nunmehr alle Mühen der Involvierten wie auch die hohen finanziellen Mittel vergeblich gewesen sein? Ich vermag das gedanklich nicht zu realisieren. Zudem empfinde ich es als Vertrauensbruch, wenn mir Ihr Vorgänger im Amt mitteilen läßt, eine Rückgabe sei nicht beabsichtigt, und fünf Jahre später ist diese Aussage nur noch Makulatur.

Nachstehend gebe ich Ihnen den Inhalt des Kulturparagraphen 96 aus dem Bundesvertriebenengesetz zur Kenntnis. In meiner gesamten beruflichen und wissenschaftlichen Tätigkeit habe ich mich ihm verpflichtet gefühlt:

*Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (Bundesvertriebenengesetz - BVFG)*

*§ 96 Pflege des Kulturgutes der Vertriebenen und Flüchtlinge und Förderung der wissenschaftlichen Forschung*

*Bund und Länder haben entsprechend ihrer durch das Grundgesetz gegebenen Zuständigkeit das Kulturgut der Vertreibungsgebiete in dem Bewusstsein der*

## **Seite A 7 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

*Vertriebenen und Flüchtlinge, des gesamten deutschen Volkes und des Auslandes zu erhalten, Archive, Museen und Bibliotheken zu sichern, zu ergänzen und auszuwerten sowie Einrichtungen des Kunstschaffens und der Ausbildung sicherzustellen und zu fördern. Sie haben Wissenschaft und Forschung bei der Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der Vertreibung und der Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge ergeben, sowie die Weiterentwicklung der Kulturleistungen der Vertriebenen und Flüchtlinge zu fördern. Die Bundesregierung berichtet jährlich dem Bundestag über das von ihr Veranlasste.*

Nimmt man die Verpflichtung, die sich aus diesem Gesetz auch für die EKD ergibt, ernst, dann begeht die offizielle Kirche mit dem Plan einer Rückführung m. E. einen Verfassungsbruch, der sich aus Art. 14, 2 GG ableiten läßt. Der Wortlaut der Verfassung lautet: *Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.* Die Rücküberstellung der in Lübeck bewahrten Danziger Paramententeile nach Polen dient keineswegs dem Wohle der evangelischen Danziger Christen noch dem der deutschen Bevölkerung insgesamt.

Ein ganz persönliches Wort an Sie - ich möchte es auch als Neujahrswunsch an meine evangelische Kirche verstanden wissen: Bitte üben Sie als offizielle Kirche die Ihnen obliegenden seelsorgerischen Aufgaben viel ernsthafter aus, als es bisher in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, und vermeiden Sie – wo es sich umgehen läßt – ein politisches Agieren. Sonst, fürchte ich, wird es eine machtvolle evangelische Kirche in absehbarer Zeit nicht mehr geben.

Ich fordere Sie auf, die Absichtserklärung vom 8. Dezember 2022 nicht zu realisieren. Vielmehr sollten Sie nach einer einvernehmlichen Lösung mit Ihren polnischen Mitunterzeichnern suchen, die die deutsche Interessenlage und deutsche Befindlichkeiten im Auge hat.

Abdrucke dieses Briefes gehen u. a. an Herrn OStD Hans-Jürgen Kämpfert, an das Präsidium des BDV, an Museumsdirektorin Dr. Dagmar Täube und an Reinhard Hanke, Sachwalter der Westpreußen in Berlin.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.: *Dr. Jürgen Martens*

### Anlagen:

1. Mein Schreiben an Ratsvorsitzen vom 15.10.2018
2. Mein Schreiben an OKR Dr. Philipps vom 12.11.2018

Anlage 1

**Dr. Jürgen Martens**

53639 Königswinter  
Am Härenberg 14  
Tel.: 02244 5497  
Fax: 02244 872545

Dr. Jürgen Martens, 53639 Königswinter, Am Härenberg 14

15. Oktober 2018

Herrn Bischof  
Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm  
Herrenhäuser Straße 12  
30419 Hannover

**Danziger Paramentschatz in Lübeck**

Sehr geehrter Herr Bischof Bedford-Strohm,

zwischen dem 5. bis 7. Oktober 2018 veranstalteten das Kulturwerk Danzig und die Danziger Naturforschende Gesellschaft ihr XXXIX. Forum Gedanum in Lübeck. Ein wichtiger Themenkomplex waren die Paramente aus der Danziger Marienkirche.

Große Teile der Danziger Paramente rettete der letzte evangelische Pfarrer an der Marienkirche zu Danzig, Oberkonsistorialrat Dr. Gerhard M. Gülzow, nach Lübeck. Die Paramente befanden sich seit ihrer Überführung nach Lübeck im Eigentum der UEK, heute im Eigentum der EKD.

Der Öffentlichkeit waren die Paramente zunächst ab Ende der 50er Jahre in der Lübecker Marienkirche zugänglich, allerdings ohne den für diese außerordentlich wertvollen Textilien notwendigen Schutz. Wohl über einen unbefristeten, jederzeit kündbaren Übereignungs- und Leihvertrag mit der Hansestadt Lübeck wurden die Paramente später in das Lübecker St. Annen-Museum überführt. In einer modernsten Ansprüchen genügenden Klimakammer war der Paramentschatz aus Danzig für Museumsbesucher zugänglich. Das war bis etwa 2000 möglich; seither ist der Ort, an dem die Klimakammer sich befand, eine Baustelle, und die Paramente sind der Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Das steht übrigens im Widerspruch zur Internetangabe des Museums, wonach zu den *Highlights der Sammlung* [...] *der einzigartige Passionsaltar von Hans Memling und der **Danziger Paramentschatz*** [Hervorhebung J. M.]gehören.

Einigen Mitgliedern des Kulturwerks Danzig wurde es vor einiger Zeit seitens des St. Annen-Museums ermöglicht, Zugang zu dem Paramentenschatz zu erhalten. Allerdings wurden ihnen nur zwei Caseln gezeigt, der restliche Teil der Sammlung bedauerlicherweise nicht. Meine Fragen an Sie als Ratsvorsitzenden der EKD, der Eigentümerin des Danziger Paramentenschatzes, lauten:

- Befindet sich der Paramentenschatz aus Danzig noch im Bestand des St. Annen-Museums, oder ist er – ohne die Öffentlichkeit zu informieren – inzwischen an Polen übergeben worden? (Meine entsprechenden Fragen während des XXXIX. Forum Gedanum blieben unbeantwortet.)
- Wenn, wie ich hoffe, die Paramente sich noch in Lübeck befinden, frage ich Sie, was die EKD unternimmt, um den Kirchenschatz mit Danziger Herkunft der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen? Es ist dem Liebhaber sakraler Kunst nicht zu vermitteln, daß die Danziger Paramente seit nunmehr fast 20 Jahren nicht mehr gezeigt werden, obwohl das Museum über eine modernsten Ansprüchen genügende Präsentationsmöglichkeit (Klimakammer mit elek-tronischer Beleuchtungssteuerung) verfügt. Diese bedeutende mittelalterliche Sakralkunstsammlung aus dem Kulturraum des historischen deutschen Ostens (an dieser Stelle ist an den Staat des Deutschen Ordens in Preußen zu erinnern, aus dessen Zeit die ältesten Stücke der Sammlung stammen) nur im Museumsmagazin zu verwahren, kann und darf nicht die Lösung sein.
- Welche vertraglichen Vereinbarungen bestehen zwischen dem Eigentümer und dem Leihnehmer, um letzteren (also Lübeck und dessen St. Annen-Museum) zu veranlassen, möglichst kurzfristig den Paramentenschatz aus Danzig wieder öffentlich zu präsentieren? Sollte das nicht möglich sein, wäre dann nicht zu überlegen, diesen Sakralschatz beispielsweise dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg leihweise zu überlassen? Wenigstens könnte dieser Ansatz ein Druckmittel gegenüber der Hansestadt Lübeck darstellen.

Für eine Beantwortung meiner Fragen wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Mein Schreiben geht in Kopie an das Kulturwerk Danzig, die Danziger Naturforschende Gesellschaft und an die Landsmannschaft Westpreußen e. V. – Landesgruppe Berlin.

Mit freundlichen Grüßen

*Gez.: Dr. Jürgen Martens*

Anlage 2:

**Dr. Jürgen Martens**

53639 Königswinter  
Am Härenberg 14  
Tel.: 02244 5497  
Fax: 02244 872545

Dr. Jürgen Martens, 53639 Königswinter, Am Härenberg 14

12. November 2018

Herrn OKR  
Dr. Albrecht Philipps  
Union Evangelischer Kirchen in der  
Evangelischen Kirche in Deutschland  
Herrenhäuser Straße 12  
30419 Hannover

**Danziger Paramentenschatz in Lübeck**

Sehr geehrter Herr Dr. Philipps,  
haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 6. November d. J. Es wurde nicht nur von mir, sondern auch von meinen Danziger Freunden mit Genugtuung aufgenommen. Das gilt vor allem für Ihre Hinweise auf eine Wiederpräsentation des Danziger Paramentenschatzes im Lübecker Sankt-Annen-Museum ab dem 18. Januar 2019 verbunden mit einem Katalog. Ein „Wermutstropfen“ in Ihrem Schreiben bleibt, wenn Sie festhalten, daß eine *Rückführung des Lübecker Teils der Paramente nach Polen [...] nicht vorgesehen* sei. Eine eindeutiger Formulierung wäre wünschenswert in dem Sinne gewesen, daß die UEK als Eigentümerin der Paramente eine Rückführung vollkommen ausschließt. Ich möchte Sie sehr herzlich bitten, dieses Ansinnen Herrn Bischof Bedford-Strohm nahezubringen. Grundsätzlich habe ich bei Rückführungsfragen deutschen Kulturgutes immer das unguete Gefühl, daß wir Deutsche zu viel des Guten tun. Erinnern möchte ich an die Rückgabe der katholischen Kirchenbücher aus Westpreußen an die polnische Kirche. Sie waren im Zentralarchiv der katholischen Kirche in Regensburg ohne Frage gut und sicher verwahrt. Zusagen, die der Vatikan gegenüber Kardinal Lehmann damals im Zusammenhang mit der Rückgabe gab, wurden überdies nicht eingehalten. Erinnern möchte ich auch an die unverständliche Rückgabe der Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig seitens des Landes Bremen mit der Begründung, es handele sich ohnehin um polnische Literatur, die man hier nicht lesen könne. Diese Begründung wurde ohne Sachkenntnis gegeben, denn es handelte sich in der Tat um ältere deutschsprachige wissenschaftliche Literatur. Nochmals Dank für Ihr Antwortschreiben und mit freundlichen Grüßen  
*Gez.: Dr. Jürgen Martens*

**c) Schreiben von Oberstudiendirektor Hans-Jürgen Kämpfert, Lübeck:**

**Gesendet:** Mittwoch, 21. Dezember 2022 um 22:04 Uhr

**Von:** "Hans-Jürgen Kämpfert"

**An:** [uek@ekd.de](mailto:uek@ekd.de)

**Betreff:** Danziger Paramente in Lübeck

Sehr geehrte Damen und Herren!

Am Mittwoch, dem 14. 12. 2022, las ich in den weltberühmten "Lübecker Nachrichten" einen kurzen Artikel mit dem wesentlichen Inhalt

"Rund 100 mit feinsten Stickereien verzierte liturgische Gewänder sollen von Lübeck nach Danzig zurückkehren. Darauf haben sich laut der Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck die Union Evangelischer Kirchen in der EKD und die Marienkirche Danzig geeinigt."

Es handelt sich offensichtlich um die 103 äußerst kostbaren Paramente, die um 1945 größtenteils von Flüchtlingen unter größten Mühen, oft unter Todesgefahr, aus Danzig in den Westen gebracht, gerettet und in Lübeck gesammelt und bewahrt wurden.

(s. im Anhang meinen Beitrag, neue Fassung: Über die Paramente aus den St. Marienkirche zu Danzig.

Aus: Deutsch-polnische Begegnung zu Wissenschaft und Kultur. Schriftenreihe der Danziger

Naturforschenden Gesellschaft, Hrsg. Prof. Dr. G. Gornig, Band 14, Marburg 2022, S. 127 - 134.)

Ich sehe keinen sachlichen Grund, diese Stücke nach Danzig zu geben, wo ohnehin noch 183 dieser alten Gewänder vorhanden sind. Die Pflege und Erhaltung dieser Stücke dürfte nicht billig sein!

In Lübeck ist gerade vor etwa drei Jahren ein besonders schöner Remter des St. Annen-Museums als "Paramentenkammer" eingerichtet worden; er wäre nun überflüssig.

Anlässlich der sehr eindrucksvollen Eröffnungsveranstaltung mit Ihrer Beteiligung ist ein solches Vorhaben auch von Ihrer Seite eindeutig abgelehnt worden.

Die Danziger Paramente stellen ein so wertvolles und wesentliches Beispiel für die kulturellen Leistungen der Menschen in den damaligen deutschen Ostgebieten dar, dass sie für die Präsentation in der Bundesrepublik Deutschland unverzichtbar sind.

Die Vertriebenen, vor allem diejenigen aus Danzig und Westpreußen, zeigen in Lübeck und Umgebung keinerlei Verständnis für diese Maßnahme - wenn sie denn einen realistischen Hintergrund haben sollte. Auch an diesem Beispiel versteht man die zahlreichen, besorgniserregenden Kirchenaustritte aus der evangelischen Kirche. Mir fehlt für diese Entscheidung die Transparenz, die sonst überall angemahnt wird.

Ich bin überaus enttäuscht über dieses Vorhaben meiner Kirche und bitte eindringlich darum,

es noch einmal zu überdenken und davon Abstand zu nehmen.

Es wäre ein wesentliches Signal in der Weihnachtszeit!

Mit freundlichen Grüßen Hans-Jürgen Kämpfert

## **Seite A 12 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

**Gesendet:** Donnerstag, 22. Dezember 2022 um 18:04 Uhr

**Betreff:** Danziger Paramente

Sehr geehrte Frau Dr. Täube!

Anlässlich der Eröffnung der neuen "Paramentenkammer" vor etwa drei Jahren lernten wir uns auch kurz persönlich kennen, und ich übersandte Ihnen meinen kleinen Bericht über das bisherige Schicksal dieser Danziger Paramente.

Nun las ich in den LN vom 14. 12. 22 die Ankündigung von der "Rückkehr" dieser Paramente nach Danzig.

Die Danziger und die Westpreußen aus Lübeck und Umgebung und auch ich sind entsetzt über dieses Vorhaben und wollen sich für den Verbleib der Paramente in Lübeck einsetzen.

Gerne würde ich von Ihnen wissen, wie das St. Annen-Museum diese Frage sieht.

Kann das Museum damit zufrieden sein, sämtliche Paramente zu verlieren? Kann der hervorragend schön eingerichtete Remter in dieser Form erhalten bleiben, wenn sämtliche Paramente verschwinden?

Ist es vernünftig, ein so kostbares Kulturgut nach Danzig zu transferieren, wo doch schon 183 solcher Gewänder vorhanden sind?

Natürlich würde ich mich sehr freuen, einen wenigstens kurzen Kontakt mit Ihnen über diese Fragen zu erhalten, zumal Sie doch Danzig hinsichtlich dieser Problematik jetzt kennen gelernt haben.

Mit den besten Wünschen für frohe Feiertage und ein gesundes neues Jahr und herzlichen Grüßen

Ihr Hans-Jürgen Kämpfert

**02) Wer kann helfen: Heimatkurier des Kreises Rosenberg/Westpreußen**

25.01.2023, 08:05

Sehr geehrter Herr Hanke,

ich suche im Zuge der Familienforschung die o.g. Hefte. Können Sie mir mitteilen, wo diese archiviert sind und ich den Inhalt einsehen kann?

Oder wen kann ich weiter kontaktieren.

.  
Mir geht es speziell um den Ort Groß Peterwitz Kreis Rosenberg/Westpreußen.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Hanna Hasselmann

Berlin

[ha-hasselmann@t-online.de](mailto:ha-hasselmann@t-online.de)

**1) Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin zur Unterstützung\*)**

Die finanzielle Lage der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin ist schwierig. Gründe sind durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gegenwärtig der Ausfall sämtlicher Veranstaltungen, die nicht nur Kosten verursachen, sondern – von Fall zu Fall – auch für die nötigen Einnahmen sorgen können.

Wir sind für unsere Arbeit vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt. Das heißt einerseits: wir dürfen keine Rücklagen bilden (mit denen wir jetzt wirtschaften könnten, unsere Miet- und anderen Kosten selbst tragen), aber wir dürfen für Ihre großzügige Spende eine Spendenquittung ausstellen.

Wir haben die herzliche Bitte, unsere Arbeit durch eine Geldspende zu unterstützen, damit unsere Tätigkeit weitergehen kann. Wir arbeiten ehrenamtlich.

Sie erhalten am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung, unsere Arbeit ist vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt!

Unsere Bankverbindung (Zusatz „Spende“ auf der Überweisung nicht vergessen!):

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:

Konto bei der Postbank Berlin

**IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC BNKDEFF**

**Unsere Einnahmen und Ausgaben**

Die Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin ist vom Finanzamt für Körperschaften als „gemeinnützig“ anerkannt. Das heißt auch: wir dürfen keine finanziellen Rücklagen bilden. Die Mitgliedsbeiträge reichen zur Finanzierung unserer anerkannt guten Arbeit nicht aus, Einnahmen durch Veranstaltungen konnten wir während der Corona-Pandemie nicht erzielen. Die Kosten laufen aber weiter. Daher sind uns Spenden hochwillkommen.

**Mitgliedsbeitrag Person / Jahr:**

Einzelmitglied € 60,00 (bisher: € 52,00);

Ehepaare je Person € 50,00 (bisher: € 45,00)

**Sonderbeitrag für AGOM-Mitglieder**

(abgeschlossener Kreis)

€ 25,00 (wie bisher),

2) BdV: Die „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung



## „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung

Die 1955 von Bundespräsident Theodor Heuss entzündete „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung. Das Mahnmal der deutschen Heimatvertriebenen auf dem Theodor-Heuss-Platz in Berlin, an dem wir jährlich am Tag der Heimat unserer Opfer gedenken, wird seit vielen Jahren von uns mitgepflegt.

So nutzen wir Spenden unserer Mitglieder dazu, die „Ewige Flamme“ brennen zu lassen. Dazu bitten wir in diesem Jahr um eine Spende auf das unten angegebene Konto.

**Bankverbindung**  
**Deutsche Bank Bonn**

BdV Förderverein

**IBAN:**

DE54 3807 0059 0077 0107 00

**BIC:**

DEUTDEK380



**3) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!**

Sehr geehrter Herr Hanke,

herzlichen Dank für Ihr Angebot, in Ihrem Rundbrief auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Gerne nehmen wir diese Möglichkeit wahr. Angefügt finden Sie einen Text, der in ähnlicher Weise schon mehrfach abgedruckt wurde.

Ich habe soeben nachgeschaut: Wir haben in unserem Katalog 17 Heimatzeitschriften über Westpreußen nachgewiesen. Allerdings sind die jeweiligen Bestände sehr lückenhaft und bestehen häufig nur aus neueren Ausgaben. Insofern erhoffe ich mir durch den Aufruf viele Ergänzungen.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

H. P. Brogiato

**Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften  
Heimatzeitschriften erbeten**

Die Geographische Zentralbibliothek (GZB) im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig hat Ende 2013 vom Bund Heimat und Umwelt (BHU) die „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ übernommen. Um diese Sondersammlung systematisch auszubauen, wurden in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Heimatvereine, Museen usw. mit der Bitte angeschrieben, das Anliegen zu unterstützen und der GZB ihre Heimatzeitschriften zur Verfügung zu stellen. Inzwischen werden mehr als 1000 Zeitschriften und Serien aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zugesandt. (<http://ifl.wissensbank.com>). Da die Bibliothekslandschaft in Deutschland dezentral aufgebaut ist und einzelne Bibliotheken regionale Sammelschwerpunkte aufweisen, kann man in keiner deutschen Leihbibliothek (die Deutsche Nationalbibliothek als Präsenzbibliothek bildet einen Sonderfall) heimatkundliche Literatur regionsübergreifend vorfinden. Durch den Aufbau der „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ entsteht somit ein einmaliger Bestand, der es erlaubt, heimatkundliche und regionalgeschichtliche Literatur räumlich vergleichend zu untersuchen. Wir hoffen, dass sich durch diesen Aufruf viele Redaktionen, Heimatkreisbetreuer, Heimatmuseen, aber auch Privatpersonen entschließen können, die von Ihnen betreuten Zeitschriften an die Leipziger Bibliothek zu senden. Erwünscht sind auch die Zeitschriften, die inzwischen eingestellt wurden, von denen es aber vielleicht noch Lagerbestände gibt. Bei größeren Sendungen können die Versandkosten gegen eine Rechnung übernommen werden. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Dr. Heinz Peter Brogiato  
Leibniz-Institut für Länderkunde  
GZB – Heimatzeitschriften  
Schongauerstr. 9  
04328 Leipzig  
E-Mail: [h\\_brogiato@ifl-leipzig.de](mailto:h_brogiato@ifl-leipzig.de)  
Ruf: 0341 600 55 126

## So wahr mir Gott helfe: Der Amtseid des Bundeskanzlers



Amtseid: Olaf Scholz am 08.12.2021 im Bundestag mit Parlamentspräsidentin Frau Bärbel Bas bei der Vereidigung zum neunten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Bei der Vereidigung verzichtete er als zweiter Bundeskanzler nach Gerhard Schröder (SPD) auf den Gottesbezug in der Eidesformel. Der Zusatz "So wahr mir Gott helfe" ist freiwillig. Der 63-Jährige ist der vierte SPD-Kanzler in der Geschichte der Bundesrepublik - nach Willy Brandt (1969-1974), Helmut Schmidt (1974-1982) und Gerhard Schröder (1998-2005). Die CDU stellte bislang die vier Kanzler Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Kurt Georg Kiesinger und Helmut Kohl sowie zuletzt Kanzlerin Merkel. Bild: ZDF

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/olaf-scholz-bundeskanzler-ampel-100.html>

„So wahr mir Gott helfe“:

Laut Artikel 64 des Grundgesetzes müssen Kanzler und Minister bei der Amtsübernahme vor dem Bundestag den Amtseid leisten. Artikel 56, der die Vereidigung durch den Bundespräsidenten vorsieht, legt den Wortlaut fest.

In Artikel 56 heißt es:

*„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.*

*Du musst denken, dass du morgen tot bist,  
musst das Gute tun und heiter sein.*

*Freiherr vom Stein*

**„Wird der Zweifel Gegenstand des Zweifels,  
zweifelt der Zweifelnde am Zweifel selbst, so verschwindet der Zweifel.“**

Der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel, der am 27. August 250. Geburtstag hat, in seinen Vorlesungen über die „Philosophie der Religion“ (Berlin 1832).

*Aus: Der Tagesspiegel, 19.08.2020, S. 6.*

**„Berlin braucht bessere Schulen.  
Kann ja nicht jeder Politiker werden.“**

Kampagnenspruch der CDU Berlin – in Orange auf Schwarz und illustriert mit Merkelraute. Eine PR-Aktion, für die es via Twitter gleich viel Kritik gab. Weil: Was soll das eigentlich bedeuten?

*Aus: Der Tagesspiegel, 12.08.2020, S. 6.*

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsaeetze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsaeetze.pdf)

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01)** Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02)** Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03)** Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)

A. f) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.

(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)

Seiten A 44 – A 59

01) Memeler Dampfboot. Die Heimatzeitung aller Memelländer. 174. Jahrgang.  
Rastede, 1. Januar 2023, Nr. 1 - Auszug -

Siehe die Beiträge in AWR-832, Seiten D 8 - D 15

# Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

174. Jahrgang

Rastede, 1. Januar 2023

Nr. 1

**Das Tor zum Jahr 2023 ist geöffnet.**  
**Gehen wir voller Zuversicht und Erwartungen hindurch.**



#### In dieser Ausgabe

- Grußwort des Bundesvorsitzenden
- Die Memel-Frage von 1948
- Salamanderhaus an der Dange
- 100 Jahre Angliederung des Memellandes
- Ausstellung zu 770 Jahre Memel
- Weihnachtsfeiern in Memel + Düsseldorf



**Das**  
**Memeler Dampfboot**  
**verbindet Landsleute**  
**in aller Welt!**

## Liebe Landsleute und Leser des Memeler Dampfboots,

die Weihnachtstage liegen hinter uns, Tage in denen hoffentlich auch bei Ihnen etwas Ruhe vom hektischen Alltag einkehrte um die Zeit zu nutzen, innezuhalten, durchzuatmen, Traditionen zu pflegen, in Erinnerungen zu schwelgen und das Miteinander zu genießen. Denn dieses Miteinander gibt uns allen eine gewisse Heimat. Das Jahr 2022 ging zu Ende und wieder hat sich die Welt komplett gedreht. Der Russische Angriffskrieg auf die Ukraine hatten und haben für uns Auswirkungen mit hohen Preissteigerungen im Energiesektor und einer hohen Inflation, womit die wenigsten von uns gerechnet haben. Oft sind Krisen vor allem Symptome langjähriger Entwicklungen. Ob Klimakrise oder Pandemie, sie zeigen uns bestehende Schwachstellen auf, die es mit langfristigen Lösungen anzugehen gilt. Das Jahr 2022 hat uns wie kaum ein anderes vor Augen geführt, dass es unausweichlich ist, die Probleme unserer Zeit nun endlich anzupacken, um eine positive Zukunft für alle sicherzustellen. Ich hoffe, dass es diese Erkenntnis ist, die wir mit in das neue Jahr nehmen und aus der wir Kraft schöpfen, um einen Wandel in unserer Welt voranzutreiben. Doch leider ist auch in diesem Jahr, wie es z.Z. aussieht, mit einem schnellen Ende der Krisen nicht zu rechnen.

Mit diesen zurückliegenden Ereignissen wollen wir, die AdM, noch einmal kurz auf das zurückblicken, was wir an besonderen Veranstaltungen erlebt haben. Ein Höhepunkt war am 2. August die Ausstellungseröffnung „Die Zeichen und Symbole der Stadt Memel/Klaipeda“ anl. des 770. Geburtstags der Stadt. Hierzu finden Sie in dieser Ausgabe einen ausführlichen Bericht und Bilder von Frau Jurga Bardauskiene von der Simonaitytes Bibliothek. Auch die Feier zum „Tag der Deutschen Einheit“ am 3. Oktober im ehemaligen Schützenhaus von Memel in Zusammenarbeit mit „Association Vokietuva“ Herrn Wagener und Herr Bohlmann waren ein voller Erfolg. Auch unsere Vereine im Memelland, der Verein Heide in Heydekrug und der Deutsche Kulturverein Memel hatten im vergangenen Jahr viele hervorragende Veranstaltungen für unsere Landsleute und Freunde durchgeführt. Bei unseren Gruppen in Deutschland wurden auch die unterschiedlichsten Treffen durchgeführt, doch nimmt die Besucherzahl bedingt durch Krankheiten und Todesfälle immer mehr ab. Von all den genannten Veranstaltungen haben wir im Memeler Dampfboot berichtet. Apropos „Memeler Dampfboot“ hier sind die Bezieherzahlen durch Todesfälle um weitere 120 auf die Marke von unter 1000 gesunken. Es ist sehr bedauerlich, dass das Abonnement dann nicht von den Angehörigen/Kindern weitergeführt wird. Viele Jahre nach dem Ableben der Eltern erreichen uns dann aber Nachfragen und Erkundigungen, weil man es versäumt hatte, die Eltern zu Lebzeiten zu befragen. Deshalb unsere große Bitte: werben Sie weiterhin für neue Leser, damit wir die älteste seit 174 Jahren erscheinende Heimatzeitung noch viele Jahre herausgeben können.

In diesem Jahr können wir, die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. (AdM) die am 24. August 1948 in Hamburg gegründet wurde, den 75. Geburtstag feiern. In welchem Rahmen und an welchem Ort werden wir beim bevorstehenden Vertretertag der AdM beraten. Am 3. Oktober diesen Jahres findet zum 10. mal von „VOKIETUVA“ und der AdM eine Jubiläumsveranstaltung zum „Tag der Deutschen Einheit“ im Memeler Schützenhaus statt. Hinzu kommen die diversen Veranstaltungen unserer Gruppen im Memelland und Deutschland, auf die im Memeler Dampfboot hingewiesen wird.

An dieser Stelle möchte ich mich auch nochmals für die im vergangenen Jahr eingegangenen Spenden recht herzlich bedanken. Ohne

diese Zuwendungen könnten wir unsere vielfältigen Aufgaben nicht aufrechterhalten. Damit wir auch weiterhin für Sie und das Memelland tätig sein können bitten wir auch weiterhin um Ihre wohlwollende Unterstützung.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitern und Mandatsträgern innerhalb des Bundesvorstands sowie den Vorsitzenden und Helfern der Memellandgruppen in der AdM, für ihren engagierten und unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Landsleute.

Kraft, Hoffnung und Gesundheit, das wünsche ich Ihnen liebe Landsleute und Freunde der AdM für das Jahr 2023 von ganzem Herzen.

*Schließe ab, mit dem, was war.  
Sei glücklich, mit dem, was ist.  
Und sei offen, für das, was kommt.*

Uwe Jurgsties, Bundesvorsitzender



### Memeler Dampfboot



DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.  
Kirschblütenstr. 13, 66542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.  
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg  
E-mail: memelland@admheddesheim.de, Internet: www.memelland-adm.de

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,  
E-mail: info@koeehler-bracht.de, Internet: www.memellanddampfboot.de

Redaktion: Uwe Jurgsties, Kirschblütenstraße 13  
66542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29, uwe.jurgsties@gmx.de

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,  
E-mail: info@koeehler-bracht.de

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20.

Einzelpreis 4,00 €, Jährl. Bezugspreis durch die Post 48,00 €.

Auslandsgebühr ohne Luftpost 52,90 €, mit Luftpost 58,50 €.

Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung

übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG.  
Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €,  
Suchanzeigen 0,20 €

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen.  
Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.  
Gerichtstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landesbankesee zu Oldenburg  
IBAN DE93 2605 0100 0090 2126 92; SWIFT-BIC SLZODE22XXX

Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin  
Brandenburgische Straße 24 - Steglitz  
12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage  
<westpreussen-berlin.de>  
Postbank Berlin,  
IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

---

**Westpreußischer Gesprächskreis,**

Ort: jeweils im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin,  
S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**02) Sonnabend (!), 15.04.2023, 15:00 Uhr:**

Die Weißenhöher Himmelfahrt 2023. Programm und Bedingungen  
Mit\_Diplom-Geograph\_Reinhard M. W. Hanke und Ute Breitsprecher

Weitere Termine – in Zukunft sonnabends:

10.06., 26.08., 14.10., und – Termin unter Vorbehalt: 09.12.2023

**03) „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“**

Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.

Mit Annette Ruprecht, Gesang und Klavier.

Die 18-jährige Juliane flieht mit 1945 mit ihren Eltern und Geschwistern aus Elbing in Westpreußen zu Verwandten nach Berlin. Sie beschreibt im Nachhinein diese abenteuerliche und gefährliche Flucht, untermalt mit zeitgemäßen Kompositionen westpreußischer und Berliner Komponisten.

Es erklingen u.a. Lieder von Theo Mackeben, Walter Kollo und Friedrich Hollaender.

**Sonntag, 19. Februar 2023. Beginn: 13:00 Uhr mit Mittagessen**

**Ort:** Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee),  
13629 Berlin-Siemensstadt.

**Teilnahmegebühr**

(Mittagessen, Kaffee-/Tee-Gedeck, Kulturprogramm): **€ 30,00.**

**Anmeldung bis Donnerstag, 26. Januar 2023,**  
**unter der Ruf-Nr. 030-257 97 533 (Anrufannehmer!)**

**In gewissem Umfang sind Nachmeldungen nach dem 26.01.2023 möglich!**

**Es werden folgende Mittagessen angeboten** (bitte bei Anmeldung Auswahl angeben):

- 1) Kl. Gepökelttes Eisbein, Sauerkraut, Erbspüree, Salzkartoffeln;
- 2) Schnitzel mit Mischgemüse und Salzkartoffeln;
- 3) Vegetarische Nudelpfanne mit Gemüse.

**Kaffee- / Tee gedeck mit Pfannkuchen**

**04) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine! Augenscheinlich besteht kein Bedarf!?**

**A. g) Landsmannschaftliche ostdeutsche  
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa  
Seiten A 60 – A 61**



**Heimatkreis Wirsitz**

Kom. Heimatkreisvertreter: Frank-Rainer Seelert  
Lange Straße 6 27211 Bassum  
Tel.: 04241-970350 Mobil-Telefon: 0178-6393122 E-Mail: frank.seelert@t-online.de



Seniorenhaus Anna-Charlotte  
ul. Strzelecka 21, PL 89-340 Białośliwie Pologne

**01) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021**  
- In Arbeit –

**02) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022**  
- in Arbeit –

**03) 32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023**

Die “32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023” soll wieder in der Woche von Christi Himmelfahrt stattfinden. Allerdings steht ein Ortswechsel bevor, da das Haus in Weißenhöhe uns wohl nicht mehr zur Verfügung steht

Wir bitten auch hier, uns zeitig Ihr Interesse an der Teilnahme anzumelden.

**Nachfragen sind zu richten an:**

**[frank.seelert@t-online.de](mailto:frank.seelert@t-online.de)**



# Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

## **04) Treffen des Heimatkreises Grenzmark**

im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,  
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**Sonnabend, 11. März 2023, 14:00 Uhr**

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,

im Restaurant & Café „**Ännchen von Tharau**“,

Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof  
Jannowitzbrücke, treffen sich Landsleute zum Gespräch, jeweils sonnabends,  
ab 14:00 Uhr, im Jahre 2023 zu folgenden Terminen:

10.06., 09.09., 09.12.2023

Wer möchte, kann sich auch gerne vorher schon zum Mittagessen hier  
einfinden.

Manfred Dosedall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505  
[mdosedall@freenet.de](mailto:mdosedall@freenet.de)

**01) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg**

in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

[www.westpreußen-berlin.de](http://www.westpreußen-berlin.de)

Brandenburgische Straße 24 Steglitz Postbank Berlin

12167 Berlin IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01

Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage BIC PBNKDEFF

westpreussenberlin@gmail.com

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher

Schatzmeister: Dieter Kosbab

17. Januar 2023

**332 Montag 06. Februar 2023**

**18.30 Uhr**

Thema Emil (von) Behring aus Hansdorf / Kreis Rosenberg - Erster  
Nobelpreisträger für Medizin. (Mit Medien).

Referent Dr. Jürgen W. Schmidt, Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theatersaal.

**Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Im Jahr 1901 wurde der damals erstmalig verliehene Nobelpreis für Medizin/Physiologie dem deutschen Mediziner Prof. Dr. Emil von Behring (1854-1917) zuerkannt. Anlaß der Verleihung waren Behrings Forschungen über die Serum-Therapie, die besonders zwecks Bekämpfung der damals nicht nur unter Kindern grassierenden, höchst gefährlichen Infektionskrankheit Diphtherie von Bedeutung war. Behring entstammte einer ostpreußischen Familie, die ungemein viele Lehrer hervorbrachte. Nur dank staatlicher Hilfe war es dem hochbegabten Emil Behring überhaupt möglich das Abitur abzulegen. Danach studierte er, ganz ähnlich wie sein älterer pommerscher Fachkollege Rudolf Virchow, an der Berliner "Pepiniere", einer militärischen Akademie, in welcher in enger Zusammenarbeit mit der Charité preußische Militärärzte ausgebildet wurden. Als Militärarzt interessierte sich Behring sehr für Fragen der Seuchenverhütung, Wundversorgung und Hygiene. Gemeinsam mit dem Japaner Kitasato Shibasaburo erforschte und entwickelte Behring in Berlin ab 1890 die Grundlagen der Tetanusimpfung sowie das Diphtherieserum, wofür ihm der Beiname "Retter der Kinder" zuteil wurde.

**Dr. Jürgen W. Schmidt** (\*5.5.1958 in Weißenberg/OL) diente als Offizier in NVA und Bundeswehr. Nach dem Militärdienst studierte er Geschichte, Psychologie und Erziehungswissenschaften in Hagen und promovierte mit einer Arbeit zu den Anfängen des deutschen militärischen Geheimdienstes. Heute arbeitet er als Büroleiter in einer Industrievertretung in Berlin, ist 1. Vorsitzender des Preußen-Instituts e.V. und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der polnischen militärhistorischen Zeitschrift „Przeglad Historyczno-Wojskowy“. Er verfasste eine Reihe von Büchern zur Geheimdienstgeschichte, zuletzt erschienen ist „Spionage, Chiffren und chemische Kampfstoffe - Aufsätze und Dokumente zur deutschen Geheimdienstgeschichte“ (Berlin 2021)

**02) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**  
**Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin  
Konto Nr. IBAN DE 39  
100100100065004109  
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro  
www.ostmitteleuropa.de  
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: Joachim Moeller,  
Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

09. Januar 2023

**Ort:** Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin  
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

**470**    **Freitag**    **17. Februar 2023,**    **19:00 Uhr**  
**Thema**    **Der Krieg der orthodoxen Kirchen in der Ukraine.**  
                  (Mit Medien).  
**Referent**    **Dr. Gerd Günther Klöwer, Berlin**

Die orthodoxen Kirchen sind die weltweit drittgrößte Gemeinschaft von gläubigen Christen. Sie lehnen den Papst als Vertreter Gottes ab. In der Ukraine gibt es heute Krieg, und orthodoxe Kirchen, die Kriegsparteien sind. Auf der kreml-treuen Seite ist die Ukrainische Orthodoxe Kirche des Moskauer Patriarchats (UOK) die stärkste nationale orthodoxe Kirche. Der Moskauer Patriarch Kyrill bezeichnete Ukrainer und Russland als eine Nation, das ist auch die Position des Kremls. Er segnet den russischen Angriff auf die freie Ukraine. Auf der anderen Seite die neue Ukrainische Orthodoxe Kirche Kiewer Patriarchat (UOK KP), mit dem 39 Jahre alten Metropoliten Epiphaniy an der Spitze. Zwischen Russland und der Ukraine herrscht Krieg. Die orthodoxen Kirchen auf beiden Seiten segnen die Waffen und die Soldaten.

**Dr. Gerd-Günter Klöwer**, geboren 1945 in Reichenberg (Sudetenland), Dipl. Volkswirt, hat das Studium der Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft in Köln 1970 abgeschlossen. Zweitstudium der Philosophie, Politikwissenschaft und Genossenschaftslehre in Marburg an der Lahn. Dr. phil.: Promotion über Genossenschaften und Arabischen Sozialismus. Dozent und Seminarleiter der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH).

Der Referent hat viele Jahre als Regierungsberater für die Kommission der EU in Osteuropa und Nah-Ost gearbeitet, u.a. in der Ukraine, in Kirgizstan, in Ägypten und in Syrien.

Gerd Klöwer ist Diplom-Volkswirt Hat den syrisch-libanesischen Krieg in Beirut 1977 und die Tulpenrevolution in Kirgizstan 2005 erlebt. War Hochschuldozent für internationale Finanzwirtschaft und interkulturelle Kommunikation. Berufliche Schwerpunkte waren Versicherungsunternehmen in der Ukraine sowie Banken, islamische Sparkassen und Genossenschaften. Büroleiter der Friedrich-Ebert-Stiftung in Assuan / Ägypten, Aufbau eines genossenschaftlichen Prüfungsverbandes in Ober-Ägypten. Fachgruppenleiter "Kreditwesen" der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung (heute GIZ). Berater der EU-Kommission in Ägypten, Syrien, Russland, Ukraine, Balkan-Länder und Zentralasien, besonders in Projekten der Versicherungswirtschaft (Krankenversicherung und Kraftfahrzeugversicherung) sowie Finanzaufsicht. Publikationen zur Finanzierung der Entwicklung.

**03) Breslau Stammtisch Berlin**

Termine für 2023 befinden sich in der Abstimmung:

- 08.02.23 Neues vom Neptunbrunnen "Gabeljürge", Vortrag von Dr. Tomasz Sielicki

**Wo**            **"Eicheneck"**  
Mahlsdorfer Straße 68  
12555 Berlin - Treptow-  
Köpenick

**Wann**        Die Treffen finden (in der  
Regel) jeden **zweiten**  
**Mittwoch des Monats** in der  
Zeit von **13:00 bis 16:00**  
**Uhr** statt. Zu jedem Stammtisch  
gibt es einen Vortrag, der ab 14  
Uhr gehalten wird. Die Themen  
entnehmen Sie bitte der Liste.

**Kontakt**    Marina Seidlitz, Email:  
marinaseidlitz@googlemail.com



## **Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner**

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

### **04) Die Spitzhacke von Gerhart Hauptmann Konzertlesung**

**Die vorerst letzte Lesung im Gerhart-Hauptmann-Museum**

**Dienstag, 14.02.2023, 19:00 Uhr**



## **Seite A 32 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

Der Umbau des Museums steht unmittelbar bevor, der Anbau neben der Villa wird abgerissen und weicht dem Neubau. Das ist ein willkommener Anlaß, eine unbekanntere Erzählung von Gerhart Hauptmann vorzustellen, in der er den Abriß seines Geburtshauses in Obersalzbrunn thematisierte: *Die Spitzhacke*

Lesung: **Gabriele Streichhahn**

Klavier: **Ute Falkenau**

- Am **14. Februar 2023** folgt die letzte Lesung in unseren Räumen: „Die Spitzhacke“ von **Gerhart Hauptmann**.
- Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet. Der derzeitige Anbau soll abgerissen werden, und im Garten entsteht dafür ein Neubau, der ab 2026 auch die Stadtbibliothek Erkner, das Historische Stadtarchiv, den Tourismus sowie ein Café beherbergt ... und natürlich das Gerhart-Hauptmann-Museum! In dieser Zeit räumen wir das Objekt und ziehen in die Räume der **Friedrichstraße 67**, wo Sie uns gern aufsuchen können (ab April 2023).
- Auch wenn wir uns in dieser Zeit mit keiner Ausstellung zu Gerhart Hauptmann präsentieren können, wollen wir trotzdem für Sie da sein, und ab April eine Auswahl von Veranstaltungen anbieten, die entweder im Bürgersaal des Rathauses oder in der Genezarethkirche stattfinden. Die Tickets dafür können Sie, wie gewohnt, bei uns kaufen.
- Wir arbeiten im Hintergrund an der Konzeption der neuen Museumsausstellung und setzen unsere Publikationsreihe fort. Schauen Sie in nächster Zeit einfach öfter auf diese Internetseite, um über unsere Angebote informiert zu sein. Das Veranstaltungsprogramm können Sie hier ab dem 1. Quartal 2023 abrufen.

**Bitte merken Sie sich schon einmal vor:**



[utp@utp.berlin](mailto:utp@utp.berlin)

[fleck.boguslaw@utp.berlin](mailto:fleck.boguslaw@utp.berlin) | mobil: +49 176 83 17 16 09

[hanna.jakob@utp.berlin](mailto:hanna.jakob@utp.berlin)

[barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin](mailto:barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin)

[www.UTP.berlin](http://www.UTP.berlin)

**HU, Unter der Linden 6, freitags um 18:00 Uhr**

Leitthema: **Der Neue Humanismus**

**05) Leidenschaften, Gefühle oder Emotionen? Drei Betrachtungsweisen der Artefakte und drei Dogmen der Affektenlehre in der Politik.**

Dr. habil. Karolina Wigura, Institut für Soziologie UW,  
Universität Warschau

Moderation: Dr. Piotr Olszówka

**Freitag, 10. Februar 2023, 18:00 Uhr**

Mit herzlichen Grüßen,  
Der Programmbeirat der UDG

DEUTSCH | POLSKO  
POLNISCHE | NIEMIECKA  
WISSENSCHAFTS | FUNDACJA  
STIFTUNG | NA RZECZ NAUKI



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.  
(gegr. 1884)

Dr. Peter Bahl  
Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.  
- Vorsitzender -  
Gurlittstr. 5  
12169 Berlin  
Tel. (030) 753 99 98  
[bahl\\_peter@yahoo.de](mailto:bahl_peter@yahoo.de)  
[www.geschichte-brandenburg.de](http://www.geschichte-brandenburg.de)  
Bibliothekskatalog: <https://lgv.vufind.net/lgv/>  
Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit erbitten wir auf unser Konto  
bei der Postbank Berlin (IBAN = DE24 1001 0010 0045 7101 09, BIC = PBNKDEFF).

**06) „Die manchmal abweichenden Erstdrucke“. Fontane in Günter de Bruyns  
märkischem Dichtergarten**

Vortrag von Prof. Dr. Roland Berbig, Berlin

**Donnerstag, 09. Februar 2023, 19:00 Uhr**

Berlin-Saal der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 36, Berlin-Mitte

Der Vortrag gibt einen kleinen Überblick zu Günter de Bruyns Jahrzehnte währender Beziehung zu Theodor Fontane. In ihr spiegeln sich die gewünschte Nähe ebenso wie die literarischen Folgen, die sich dabei ergaben. Die Bezugnahmen waren vielfältig, sie haben zu einer ganzen Reihe von Veröffentlichungen geführt – selbst die Ehrendoktorwürde, die ihm die Humboldt-Universität verlieh, hatte mit Fontane zu tun und war willkommener Anlass, sich zum ‚alten Fontane‘ zu äußern. Ein Akzent indes wird auf die von de Bruyn zusammengestellte Anthologie der ‚schönsten Wanderungstexte‘ seines großen Vorgängers gelegt. Hier verknüpfte sich die literarische mit der philologischen Neigung, die de Bruyn als ausgebildeter Bibliothekar zu schätzen und zu nutzen wusste. Dass er bei diesem Auftrag als Herausgeber unter der Hand sogar einen editionsgeschichtlich folgenreichen Weg einschlug, verdient Aufmerksamkeit und Wertschätzung.



## Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

**Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865**

Neuer Marstall  
Schloßplatz 7  
1.Hof  
10178 Berlin

Telefon: 030-90226449

E-Mail: [info@diegeschichteberlins.de](mailto:info@diegeschichteberlins.de)

**Vertreten durch den Vorsitzenden:**

Dr. Manfred Uhlitz

[www.diegeschichteberlins.de](http://www.diegeschichteberlins.de)  
[info@diegeschichteberlins.de](mailto:info@diegeschichteberlins.de)

**Ab dem 1.1.2016 gilt die neue Kontoverbindung bei der Berliner Sparkasse**

IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76  
BIC BELADEVXXX

### **07) „Museumsinsel und Humboldt Forum: Von den Visionen des 19. Jahrhunderts zu den Debatten und Chancen der Gegenwart“**

Lichtbildervortrag von Professor Dr. Dr. h.c. Hermann Parzinger,  
Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Vortrag mit Neujahrsempfang und anschließend „Verleihung des  
,Wissenschaftspreises‘

**Mittwoch, 01. Februar 2023, 18:30 Uhr**

Festsaal des Berliner Rathauses, 10178 Berlin, Rathausstraße 15

Wie kaum eine andere europäische Metropole hat Berlin die Chance, zentrale Orte in seiner historischen Mitte mit weitreichenden kulturellen Projekten zu besetzen. Die Museumsinsel mit ihren fünf bedeutenden Museumsgebäuden und herausragenden Sammlungen zur Kunst und Kultur Europas und des Nahen Ostens erweitert sich auf der anderen Seite des Lustgartens mit dem als Humboldt Forum wieder aufgebauten Berliner Schloss um die Künste und Kulturen Afrikas, Asiens, Australiens, Ozeaniens und Amerikas. Museumsinsel

## **Seite A 36 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

und Humboldt Forum bilden zusammen einen einzigartigen Ort der Weltkulturen. Mehr als jemals zuvor geht es dabei aber auch um Fragen des verantwortungsvollen Umgangs mit der Geschichte und Provenienz der Sammlungen, um internationale Zusammenarbeit und Teilhabe und um die Wirkung in die Gesellschaft hinein. Museen entwickeln sich von Tempeln der Kontemplation immer mehr zu Orten von Debatten, von Austragung und Aushandlung. Sie besitzen dabei ein wesentliches Potential, um auch unser Verhältnis zum globalen Süden neu zu denken.

Unbewachte Garderobe. Es werden während der Veranstaltung Fotoaufnahmen zum Zwecke der Vereinswerbung gemacht.

### **08) „Leitbauten im Berliner Stadtkern am Beispiel des Molkenmarkts“.** Vortrag mit Bildern von Lutz Mauersberger, Architekt.

**Mittwoch, 22. Februar 2023, 19:00 Uhr**

Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, 10178 Berlin, Breite Straße 36

Aus dem *Planwerk Innenstadt* heraus wurde nahezu flächendeckend für den Stadtkernbereich die Aufstellung von Bebauungsplänen beschlossen, wie z.B. am Molkenmarkt. In der nun folgenden Vertiefungsphase ist es geboten, über Details in Gestaltungsfragen zu sprechen. Da es hier um die Reparatur eines mehr als 800 Jahre alten Stadtviertels geht, ist es unabdingbar in der Neubebauung Bezüge zu historischen Bauten herzustellen. Leitbauten, als komplette Rekonstruktion historischer Gebäude, in Form von Wiedergewinnung als Fassade oder als stadtraumprägende bauliche Kubatur, tragen zusammen mit Gebäuden mit zeitgenössischer Gestaltung zur Vielfalt des Viertels bei. Zusammen mit den geplanten archäologischen Fenstern stellen Sie die Verbindung zu den vielfältigen historischen baulichen Schichten im Berliner Stadtkern her.

Eintritt frei. Gäste willkommen!



## Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23

10719 Berlin

+49 (0)30 887 286 0

[info@literaturhaus-berlin.de](mailto:info@literaturhaus-berlin.de)

### **09) Der Freitag-Salon im Literaturhaus Berlin und live auf radioeins vom rbb**

Jakob Augstein im Gespräch mit Anton Hofreiter

**Montag, 06. Februar 2023, 20:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

**AUSVERKAUFT! Restkarten an der Abendkasse.**

Im Kaminzimmer

#### **Jakob Augstein im Gespräch mit Anton Hofreiter**

Regelmäßig trifft Jakob Augstein im Kaminzimmer des Berliner Literaturhauses einen Gast um über Wahrheit und Erfindung in den großen Erzählungen unserer Zeit zu reden. Ungestört von der Erregungsmaschine des Internets treffen sich zwei Menschen zum Gespräch und üben sich in Fähigkeiten, die rar zu werden drohen: Fragen, zuhören, verstehen, lernen. Das Vorbild dieses Diskussionsformats sind die legendären Gespräche des Journalisten Günter Gaus, die im Fernsehen gezeigt wurden, als dieses noch schwarz-weiß war. Heute ist der Politiker **Anton Hofreiter** zu Gast.

### **10) Ana Marwan »Verpuppt«**

Buchvorstellung

**Mittwoch, 08. Februar 2023, 19:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

#### **Die Autorin im Gespräch mit Sophia Zessnik**

Ana Marwan hat 2022 den Bachmannpreis gewonnen und ist neue Herausgeberin der renommierten österreichischen Literaturzeitschrift »Literatur und Kritik« geworden. Und nun

## **Seite A 38 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

ist auch ihr neuester Roman »Zabubljena« ins Deutsche übersetzt worden: Er handelt von Rita, die ihre Welt und Umgebung aus sehr eigenwilliger Perspektive betrachtet: Je nach Situation wird diese oder jene Version der eigenen Person zur Schau gestellt und vor sich hergetragen. Wie soll man auch sonst zum Beispiel unsägliche Parties und Gespräche ertragen? Was aus ihr im landläufigen Sinne werden soll, weiß sie nicht. Sie schreibt Geschichten, gestaltet Wahrheiten, erfindet sich Gefährten wie Ivo Jež, der – wie sie – im Ministerium tätig ist, Abteilung Raumfahrt. Vielleicht ist es aber auch eine, nun ja, andere Art von Einrichtung und Ivo ist ein Mitpatient?

Will sagen: Ana Marwan hat einen großartigen neuen Roman über die alte Frage nach Schein und Sein geschrieben und unterhält sich darüber mit der Journalistin Sophia Zessnik.

Ana Marwan »Verpuppt«. Aus dem Slowenischen von Klaus Detlef Olof, Otto Müller Verlag 2023

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Slowenischen Kulturzentrum – SKICA

### **11) Sofia Andruchowytsh »Die Geschichte von Romana«**

Buchpremiere

**Montag, 20. Februar 2023, 19:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

#### **Die Autorin im Gespräch mit Sofija Onufriv**

Romana ist eine Frau, die Geschichten zusammensetzt und Erinnerungen sammelt: eine Archivarin. Sie glaubt, in einem namenlosen Soldaten, der 2014 schwerverletzt aus dem Krieg im Donbass zurückkehrt, ihren verschollenen Ehemann Bogdan zu erkennen: Der Mann ist zu verstümmelt, um identifiziert zu werden, und zu traumatisiert, um sich zu erinnern. Romana versucht, Bogdan erzählend Gedächtnis und Identität zurückzugeben. Einst hat er ihr einen geheimnisvollen Koffer mit Fotos und Dokumenten übergeben. Dieser Koffer wird zum Ausgangspunkt einer Suche nach der gemeinsamen Vergangenheit. Vielleicht ist Romana aber nur eine unzuverlässige Erzählerin, die einem fremden Soldaten eine Biografie anbietet...

»Die Geschichte von Romana« ist der erste Teil des Ukraine-Epos Amadoka von **Sofia Andruchowytsh**. Über Identität, Gedächtnis und Erinnerung spricht die Autorin mit der Germanistin und Übersetzerin **Sofija Onufriv**. Simultan ins Deutsche gedolmetscht von **Ludmyla Shnyr**. Die deutschen Passagen liest **Veronika Bachfischer**.

Sofia Andruchowytsh »Die Geschichte von Romana. Das Amadoka-Epos«, Residenz Verlag 2023

Auf Ukrainisch mit deutscher Simultandolmetschung

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Ukrainischen Institut Kyiv

**12) Lisa Weeda »Aleksandra«**

Buchpremiere

**Freitag, 24. Februar 2023, 19:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

[Tickets](#)

**Die Autorin im Gespräch mit Katharina Borchardt**

Zum Jahrestag des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, stellen wir Ihnen Lisa Weeda vor: eine niederländisch-ukrainische Drehbuchautorin und Virtual-Reality-Regisseurin, die im letzten Jahr in den Niederlanden ihr vielfach beachtetes und preisgekröntes literarisches Debüt veröffentlicht hat: »Aleksandra« landete auf Platz 10 der niederländischen Bestsellerliste.

Im Mittelpunkt des autobiographischen Romans steht die Ukraine, aus der die Großmutter Lisa Weedas stammt: Aleksandra. 1942 wird sie aus der Ukraine deportiert, um in der Kriegsindustrie in Deutschland zu arbeiten. Später reist ihre Enkelin Lisa zu ihrem Geburtsort, nach Luhansk, und sucht dort zunächst das Grab ihres Onkels. Doch bereits am Checkpoint wird es ungemütlich, Lisa flieht und landet plötzlich in der Vergangenheit: im magischen Palast des verlorenen Donkosaken. In seinen unzähligen Räumen entfaltet sich ein Jahrhundertpanorama, das nicht nur die Geschichte ihrer Familie lebendig werden lässt, sondern die Historie dieses ganzen Landes, einer Region, die nie zur Ruhe kommt.

Über ihren Roman, die ewige Frage nach der Herkunft, über Film und Schreiben unterhält sich **Lisa Weeda** mit der Literaturredakteurin und Moderatorin **Katharina Borchardt**.

Lisa Weeda »Aleksandra«, Kanon Verlag 2023

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Botschaft des Königreichs der Niederlande



## Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5  
D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0  
Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19  
[mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)

### **13) weiter lesen | Julia Schoch**

Radiosendung: PODCAST bei rbbKultur

**Julia Schoch:** »Das Liebespaar des Jahrhunderts« (dtv, 2023)  
Im Gespräch mit **Anne-Dore Krohn** und **Thomas Geiger**

#### Podcast

Eine Frau entscheidet, ihren Mann nach vielen Jahren Ehe zu verlassen. Wie aber kam es dazu? Wie eine „literarische Archäologin ihres Lebens“ fördert Julia Schoch nun Schicht für Schicht Indizien für den langsamen Zerfall ihrer Beziehung zu Tage. Auch der zweite Roman der Trilogie »Biografie einer Frau« um Familie, Ehe und Liebe ist geprägt von feinen Beobachtungen zwischenmenschlicher Situationen und philosophisch anmutenden Überlegungen. In »Das Vorkommnis« (dtv, 2022) ging es um das plötzliche Auftauchen einer Halbschwester und die Auflösung von Gewissheiten, in »Das Liebespaar des Jahrhunderts« (dtv, 2023) spürt Julia Schoch einer großen Liebe nach, die vielversprechend begann und doch von der Last der Jahre und Gewöhnung beschädigt wird.

[Zu allen Podcasts der Reihe:](#)

<https://www.rbb-online.de/rbbkultur/podcasts/weiter-lesen-podcast.html>

»weiter lesen – das LCB im rbb« ist eine Podcast-Lesebühne des Literarischen Colloquiums Berlin (LCB) und des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb). Sie laufen jeden Samstag um 17.04 h auf rbbKultur und sind dort jederzeit zum Hören und Downloaden abrufbar.

Debütromane, Jahrestage, Übersetzungen, Neuerscheinungen. Die (fast) ganze Welt der Bücher von heute. In Lesungen und Gesprächen mit den Autoren sowie mit Übersetzern, Kritikern und den Programm-Kuratoren des LCB. Moderiert von Natascha Freundel, Anne-Dore Krohn, Nadine Kreuzahler und Franziska Walser.

**14) Meaoiswiamia – Neues in der österreichischen Literatur**

Elias Hirschl, Mieke Medusa, Robert Prosser

Spoken Word und Performance als Formen gegenwärtigen Erzählens

**Freitag, 24. Februar 2023, 19:30 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

8 € / 5 €. Auch an der Abendkasse.

Zum Abschluss ihres einmonatigen Aufenthalts am Wannsee gestalten unsere österreichischen Hausgäste einen Abend der besonderen Art. Mieke Medusa und Elias Hirschl antworten einander in Spoken Word, Prosa, Lyrik, Emails, Briefen, Postkarten, Tagebüchern, Computerspielen, Tweets, Kochrezepten, Einkaufszetteln und allem, wovon man sonst noch so reden kann. Von Elias Hirschl erschien zuletzt der satirische Roman »Salonfähig« (Zsolnay, 2021), von Mieke Medusa letztes Jahr der Roman »Was über Frauen geredet wird« (Residenz). Robert Prosser präsentiert gemeinsam mit dem Schlagzeuger Lan Sticker seinen gerade erschienenen Roman »Verschwinden in Lawinen« (Jung und Jung) als Performance. Drums und freie Rezitation, Beats von ebenso jazziger wie knallharter Energie: Die Romangeschichte wird neugedacht und als eigenwilliges Bühnenstück dargeboten.

Unter dem Motto »meaoiswiamia«, sprich »mehr als wir«, ist [Österreich Gastland bei der Leipziger Buchmesse 2023.](#)

## **Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH**

Charlottenstraße 53/54  
10117 Berlin  
Tel.: (030) 203 55 - 0  
Fax: (030) 203 55 - 550

***dreyer@eaberlin.de***

### **15) Landnahme**

Die Verbindung von Volk, Land und Gott

Die Bibel neu entdecken: Antisemitismuskritische Bibelauslegungen

Abendforum

Tagungsnr.

**23015**

**Donnerstag, 09. Februar 2023, 19:00 Uhr**

**Online**



© Katharina von Kellenbach

### **Inhalt**

Wie lassen sich die biblischen Geschichten ohne antijüdische Projektionsmuster erzählen? In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen spricht Martin Vahrenhorst, ausgehend von Josua 24, über die Verbindung von Volk, Gott und Land.

Diese Verbindung erscheint vielen Christinnen und Christen problematisch und der Konflikt zwischen Menschen in Israel und Palästina hat diese Problematik noch verschärft. Dennoch

## **Seite A 43 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

kann kein Zweifel daran bestehen, dass die Verbindung von Gott, Volk und Land in den biblischen Schriften des Alten und des Neuen(!) Testaments existiert und von Bedeutung ist. Einen guten Zugang dazu eröffnet [Josua 24](#), darum soll dieser Text im Zentrum unseres Gesprächs stehen.

In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen stellen renommierte sowie junge Exeget\*innen neue Bibelauslegungen vor, die der tradierten Stereotypisierung von Juden, Jüdinnen und Judentum entgegentreten. Klischeehafte christliche Vorstellungen wirken oft bildhaft im säkularisierten Antisemitismus weiter: der alttestamentarische Gesetzesglauben; der Rachegott, der Blutopfer als Sühne verlangt und Beschneidung anordnet; der eine bestimmte Gruppe auserwählt (Kirche oder Synagoge) und dessen Verheißungen Nationalismus und Kolonialismus schüren.

In wissenschaftlich fundierten, aber leicht zugänglichen Auslegungen bestimmter Textpassagen hinterfragen wir diese karikierenden Vorstellungen jeden zweiten Donnerstag im Monat. Die Exeget\*innen schneiden dabei die antijüdische Rezeptionsgeschichte kurz an, entwickeln aber vor allem neue, kreative und lebendige Verständnismöglichkeiten, in denen die Schrift in ihrer Tiefe und Mehrdimensionalität neu zur Geltung kommt. Die Vorträge sollen Lust machen, das Potenzial biblischer Texte neu zu entdecken und zu zeigen, wie sehr wir davon profitieren, wenn wir sie mit der jüdischen Tradition und nicht gegen sie lesen.

PD Dr. **Martin Vahrenhorst** ist Schulreferent des Kirchenkreises An der Saar und Lehrbeauftragter an der Universität des Saarlands. Lange Jahre war er Studienleiter bei *Studium in Israel e.V.*, einem Programm zur Förderung des christlich-jüdischen Dialogs in Jerusalem.



KATHOLISCHE AKADEMIE  
IN BERLIN e.V.

Katholische Akademie in Berlin e.V.  
Gemeinnütziger Verein  
Hannoversche Str. 5  
10115 Berlin

Tel.: +49 30 28 30 95-0

Fax: +49 30 28 30 95-147

E-Mail: [information@katholische-akademie-berlin.de](mailto:information@katholische-akademie-berlin.de)

## 16) Theologe im Welthorizont: Zum 100. Todestag von Ernst Troeltsch

**Dienstag, 07. Februar 2023, 19:00 Uhr**

Ort: Katholische Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Ernst Troeltsch (1865-1923) war Theologe, historischer Religionssoziologe, Kulturphilosoph und einer der überragendsten Gelehrten des 19. und 20. Jahrhunderts. Als Wissenschaftler, als gläubiger Protestant und als Politiker stand er mitten in den Dissonanzen und Widersprüchen der Geschichte und stellte sich leidenschaftlich und auf einzigartige Weise den Fragen seiner Zeit, die bis heute unsere Fragen sind.

Wie lassen sich Religion und Modernisierung in ein überzeugendes Verhältnis setzen? Wie verhalten sich Religion und Kultur, Religion und Wissenschaft sowie Religion und Politik zueinander? Was bedeutet konsequente Historisierung für den Absolutheits- und Wahrheitsanspruch des Christentums?

Zum 100. Geburtstag von Ernst Troeltsch sprechen Friedrich Wilhelm Graf (München) und Hans Joas (Berlin) über die Bedeutung von Ernst Troeltsch und das für ihn typische Ineinander von Theologie, Sozialwissenschaften und politischer Intellektualität. Ausgangspunkt des Gesprächs ist die kürzlich erschienene Biografie von Friedrich Wilhelm Graf, [Ernst Troeltsch. Theologe im Welthorizont. Eine Biographie, C.H. Beck 2022](#).

**Friedrich Wilhelm Graf** ist Professor em. für Systematische Theologie und Ethik an der Universität München und Ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Er war Vorsitzender der Ernst-Troeltsch-Gesellschaft und ist geschäftsführender Herausgeber der Kritischen Gesamtausgabe der Werke Ernst Troeltschs. Veröffentlichungen u.a.: [Kirchendämmerung. Wie Kirchen unser Vertrauen verspielen, C.H. Beck 2013](#); [Fachmenschenfreundschaft. Studien zu Troeltsch und Weber, De Gruyter 2014](#).

## **Seite A 45 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

**Hans Joas** ist seit 2014 Inhaber der Ernst-Troeltsch-Honorarprofessur an der Berliner Humboldt-Universität. Seit 2000 lehrt er jedes Jahr auch an der University of Chicago, deren Committee on Social Thought er angehört. 2012 war er erster Gastprofessor der „Joseph-Ratzinger-Papst-Benedikt-XVI.-Stiftung“ an der Universität Regensburg. Veröffentlichungen u.a. [Im Bannkreis der Freiheit. Religionstheorie nach Hegel und Nietzsche, Suhrkamp 2020](#); [Warum Kirche? Selbstoptimierung oder Glaubensgemeinschaft, Herder 2022](#).

Zur Vorbereitung der Veranstaltung erbitten wir Ihre Anmeldung per E-Mail an: [information@katholische-akademie-berlin.de](mailto:information@katholische-akademie-berlin.de) oder telefonisch unter (030) 283095-0. Alternativ können Sie die Veranstaltung auch über **YouTube** per Livestream verfolgen unter: <https://www.youtube.com/watch?v=H9PT1UMrNNI>

Referenten  
Gastreferenten  
Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Graf  
München  
Prof. Dr. Hans Joas  
Berlin  
Verantwortlich  
[Joachim Hake](#)  
Direktor  
[+49 30 28 30 95-116 E-Mail schreiben](#)

## Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

[Info@topographie.de](mailto:Info@topographie.de)

[www.topographie.de](http://www.topographie.de)

Ruf: 030-254 509-0, Fax: 030-254-09-99

### 17) Vor 90 Jahren: Wie kamen die Nationalsozialisten an die Macht?

Vortrag von Prof. Dr. Michael Wildt, Berlin

Moderation: Dr. Andrea Riedle

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

**Dienstag, 31. Januar 2023, 19:00 Uhr**

Topographie des Terrors, Auditorium

Anmeldung: [veranstaltungen@topographie.de](mailto:veranstaltungen@topographie.de)

Fackelzug von Stahlhelm-Angehörigen durch das Brandenburger Tor, 30. Januar 1933 © Bundesarchiv, Bild 146-1979-025-14A

Die deutsche Niederlage im Ersten Weltkrieg lastete von Anfang an auf der neu gegründeten Weimarer Republik. Weit verbreitet war die Unzufriedenheit mit dem Versailler Friedensvertrag von 1919, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten waren immens. Im Hyperinflationsjahr 1923 verloren Millionen ihre Ersparnisse, die Weltwirtschaftskrise ab 1929 bedeutete erneut massive Arbeitslosigkeit und Verarmung. Ab 1930 regierten autoritäre Präsidialkabinette ohne parlamentarische Mehrheit, während die nationalsozialistische Partei immer mehr Zulauf erhielt. Die erste demokratische Republik Deutschlands wurde zuletzt von einer kleinen Gruppe Anti-Demokraten beherrscht, die für die Machtübertragung an Hitler am 30. Januar 1933 verantwortlich waren.

Michael Wildt ist Professor i.R. für Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt im Nationalsozialismus an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu seinen wichtigsten Werken gehören *Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes* (2002, 3. Aufl. 2015) und *Ambivalenz des Volkes. Der Nationalsozialismus als Gesellschaftsgeschichte* (2019). Für sein Buch *Zerborstene Zeit. Deutsche Geschichte 1918 bis 1945* (2022) wurde er mit dem Preis des Historischen Kollegs ausgezeichnet.

Andrea Riedle ist Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors.

## **18) Jüdisches Leben in Stettin vor und nach dem Holocaust**

Helga Hirsch ist Publizistin und Buchautorin. Zu ihren Publikationen gehört *Gehen oder bleiben? Juden in Schlesien und Pommern 1945–1957* (2011).

*Die Veranstaltung findet in deutscher und polnischer Sprache statt. Es wird eine Simultanübersetzung angeboten.*

### Begrüßung

Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

### Impulsvortrag

Prof. Dr. Jörg Hackmann, Stettin/Szczecin

### Podiumsgespräch

Prof. Dr. Jörg Hackmann, Dr. habil. Eryk Krasucki und Róża Król, alle Stettin/Szczecin

Moderation: Dr. Helga Hirsch, Berlin

### **Dienstag, 14. Februar 2023, 19:00 Uhr**

Topographie des Terrors Auditorium

Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Erst seit Anfang des 19. Jahrhunderts war es Jüdinnen und Juden gestattet, sich dauerhaft in Stettin niederzulassen. Fortan trugen sie wesentlich zur kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der preußischen Hafenstadt bei. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 begann die systematische Ausgrenzung, Verfolgung und schließlich Ermordung der jüdischen Bevölkerung Stettins. Einen tiefen Einschnitt markierte am 12./13. Februar 1940 die Deportation von über tausend Jüdinnen und Juden aus dem Regierungsbezirk Stettin in das Generalgouvernement. Es war die erste Deportation aus dem „Altreich“ in ein deutsch besetztes Gebiet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Stettin vorübergehend zu einem wichtigen Zentrum der Ansiedlung für polnische Jüdinnen und Juden, von denen viele jedoch bis Ende der 1960er Jahre Polen verließen. Seit den 1990er Jahren ist das lange vergessene deutsch-polnisch-jüdische Kulturerbe Stettins Thema vielfältiger Kunst- und Theateraktionen sowie fester Bestandteil deutsch-polnischer Bildungs- und Kulturarbeit.

Jörg Hackmann ist Professor für osteuropäische Geschichte an der Universität Stettin/Szczecin und Leiter des BKM-geförderten Forschungsprojekts „Topographie jüdischen Lebens in Stettin: Vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Shoah“.

Eryk Krasucki ist als Historiker an der Universität Stettin/Szczecin tätig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört die Nachkriegsgeschichte Stettins und West-pommerns.

Róża Król ist Vorsitzende der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Juden in Polen, Abteilung Stettin/Szczecin.

Helga Hirsch ist Publizistin und Buchautorin. Zu ihren Publikationen gehört *Gehen oder bleiben? Juden in Schlesien und Pommern 1945–1957* (2011).

*Die Veranstaltung findet in deutscher und polnischer Sprache statt. Es wird eine Simultanübersetzung angeboten.*

**19) Nationalsozialismus. Aufstieg – Macht – Niedergang – Nachgeschichte**

Grußwort

Dr. Hans-Georg Golz

Buchpräsentation

Prof. Dr. Gerhard Paul, Flensburg, und Prof. Dr. Michael Wildt, Berlin

Moderation

Gesa Ufer

Mit Livestream

**Donnerstag, 16. Februar 2023, 19:00 Uhr**

Topographie des Terrors, Auditorium

Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Gemeinsam mit

Bundeszentrale für politische Bildung

In dem Buch *Nationalsozialismus. Aufstieg – Macht – Niedergang – Nachgeschichte* (2023) schildern Gerhard Paul und Michael Wildt die Geschichte des Nationalsozialismus als Gesellschafts- und Mediengeschichte. Nationalsozialistische Herrschaft, Krieg und Massenmord schufen nicht zuletzt eigene Bild- und Tonwelten. Diese multimediale Dimension greifen die Autoren in der Publikation auf: In einer eigens entwickelten App werden den Leserinnen und Lesern mithilfe von Strichcodes im Buch zahlreiche weiterführende Abbildungen, Videos, Audio-Dateien, Texte und Websites in kontextualisierter Form zugänglich gemacht.

Gerhard Paul ist Professor i.R. für Geschichte und ihre Didaktik an der Europa-Universität Flensburg. Er hat zahlreiche Publikationen zur NS-Täterforschung sowie zur Medialität und Visualität der Geschichte veröffentlicht.

Michael Wildt ist Professor i.R. für Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt im Nationalsozialismus an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er hat zahlreiche Studien zur Geschichte der Gewalt und zum nationalsozialistischen Terror vorgelegt.

Gesa Ufer ist Journalistin. Sie arbeitet als freie Autorin und Hörfunkjournalistin und moderiert Veranstaltungen zu Kultur und Politik.

Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Tel. 033925-70798  
Fax 033925-70799  
museum@bpm-wustrau.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de  
Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

## **20) Heinrich von Stephan. Der Begründer des Weltpostvereins und Initiator des öffentlichen Telefonnetzes**

Vortrag von Andreas Bödecker

MÄRZ



**Donnerstag., 02. März 2023, 18.00 Uhr**  
im Museum für Kommunikation Berlin

Heinrich von Stephan (1831–1897) trug wesentlich dazu bei, die zersplitterten Postsysteme der deutschen Kleinstaaten zusammenzuführen. Er schuf ein System von europäischen Postverträgen, er wurde der erste Generalpostdirektor des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Kaiserreichs sowie königlich preußischer Postminister. Auf ihn gehen die Grundlagen für die Globalisierung der Post zurück und ihm ist der Aufbau des öffentlichen Telefonnetzes zu verdanken.

Anmeldungen bitte an: [museum @ bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de)

**Weitere Informationen**  
[Museum für Kommunikation Berlin](https://www.mfk-berlin.de/)

<https://www.mfk-berlin.de/>

21) Wissenschaftsfreiheit. Ein zunehmend umstrittenes Grundrecht?:

Podiumsdiskussion

Montag, 06. Februar 2023, 18:00 Uhr

[https://www.netzwerk-wissenschaftsfreiheit.de/wp-content/uploads/2023/01/Ringvorlesung\\_Wissenschaftsfreiheit\\_KorrAP-1.pdf](https://www.netzwerk-wissenschaftsfreiheit.de/wp-content/uploads/2023/01/Ringvorlesung_Wissenschaftsfreiheit_KorrAP-1.pdf)

<https://us02web.zoom.us/j/82528037687?pwd=YWRBUHJtZm5FYkdjSUpVWGZvS2g4QT09#success>

06.02.2023 **Wissenschaftsfreiheit. Ein zunehmend umstrittenes Grundrecht?**  
Podiumsdiskussion

netzwerk  
Wissenschaftsfreiheit

Online-Ringvorlesung

**Wissenschaftsfreiheit:  
Voraussetzungen – Einschränkungen – Verteidigung**

Wintersemester 2022/23

Montags, 18.00 bis 19.30 Uhr

Zoom-Link: <https://us02web.zoom.us/j/82528037687?pwd=YWRBUHJtZm5FYkdjSUpVWGZvS2g4QT09>

Kenncode: 897085

Kommunale Galerie Berlin

Hohenzollerndamm 176  
10713 Berlin

**Kontakt**

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)  
t 030 | 9029 167 09 (Artothek)  
t 030 | 9029 167 12 (Atelier)  
f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

**Leitung: Elke von der Lieth**

t 030 | 9029 24100  
f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf,  
Fachbereich Kultur.

**Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch 10 bis 19 Uhr  
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

**Öffnungszeiten Artothek**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

**Anfahrt**

U3 | U7  
Fehrbelliner Platz

101 | 104 | 115  
Fehrbelliner Platz

## 01) Kyiv Emerging



Fotograf\*innen von li nach re: Ksenia Pavlova, Andriy Nedzelnytskyi, Lesha Berezovskiy, Tetiana Bohuslavska

**Ausstellung vom 18. Januar bis 12. März 2023**

**Eröffnung am Dienstag, 17. Januar 2023, 18 Uhr**

### **Begrüßung**

Heike Schmitt-Schmelz | Bezirksstadträtin  
Elke von der Lieth | Kommunale Galerie Berlin

### **Einführung**

Norbert Wiesneth | Kommunale Galerie Berlin

**Musikalische Begleitung:** Super Plastik (Elektronik Jazz)

Die Gruppenausstellung Kyiv Emerging porträtiert die Widerstandsfähigkeit und Schönheit der ukrainischen Hauptstadt Kyiv. Im Jahr 2022 war Kyiv durch den Angriffskrieg Russlands mehrmals am Rande des Abgrunds und hat es doch immer wieder geschafft sich zu behaupten und sogar lebenswert zu bleiben.

16 ukrainische Fotograf\*innen blicken auf ihre Stadt. Die Motive variieren von Stadtansichten zu Street-Photography und Porträts: Sie zeugen von dokumentarischen, empathischen oder konzeptionellen Bildsprachen. So wird die Ausstellung Kyiv Emerging zu einer Hommage an die vielen Facetten und Kontraste einer Stadt, in der sich Lebensläufe und die Landesgeschichte sichtbar reflektieren und der Stadt ein komplexes Gesicht geben.

Mit einem Open Call hatte die Kommunale Galerie Berlin/ Fachbereich Kultur ukrainische Fotograf\*innen zu dieser thematischen Gruppenausstellung eingeladen. Eine hochkarätige Jury mit Dr. Christiane Stahl, Direktorin der Alfred Ehrhardt Stiftung, dem renommierten

## **Seite A 53 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

Fotografen Boris Mikhailov und der Kunsthistorikerin Victoryna Lunovych hat aus den zahlreichen Bewerbungen 16 fotografische Positionen ausgewählt.

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf pflegt eine langjährige Verbindung mit dem Städtepartnerbezirk Kyiv-Pechersk. Gerade in schwierigen Zeiten möchte der Bezirk den gegenseitigen Austausch eng fortführen und europäische Solidarität zeigen.

### **Künstler**

Anastasia Antonenko  
Artem Baidala  
Leshya Berezovskiy  
Mishka Bochkaryov  
Tetiana Bohuslavska  
Yuliia Haleta  
Daniil Kotlyar  
Dmytro Kupriyan  
Jane Laptii  
Mariya Maslova  
Nina Mári  
Tim Melnikov  
Andrii Nedzelnytskyi  
Alina Panasenko  
Kseniia Pavlova  
Dima Tolkachov

### **Rahmenprogramm**

**Dienstag, 17. Januar 2023, 16 Uhr**

**Auftakt-Veranstaltung** am S-Bahnhof Charlottenburg,  
Stuttgarter Platz/Ecke Lewishamstraße

mit Norbert Wiesneth, Kommunale Galerie Berlin

### **Die Künstler\*innen der Ausstellung Kyiv Emerging**

**Tim Melnikov** ist ein junger Fotograf aus Odessa, der aktuell Militäarchroniken filmt. Seine atmosphärisch klaren Architekturfotografien der Stadtlandschaft von Kyiv, die er „The Capital of Freedom“ nennt, nahm er in den Jahren 2020 und 2021 auf. [www.instagram.com/tim\\_\\_melnikov](http://www.instagram.com/tim__melnikov)

„Er heilt die, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.“ Der hoffnungsvolle Titel der großformatigen Arbeit von **Jane Laptii** bezieht sich auf einen Bibelsalm. Er steht im Kontrast zu den rot eingefärbten Panzersperren, die die Künstlerin im Inneren der Stadt fotografiert hat. Sie schützen nicht nur die Einwohner, sondern auch den Staat, die Nation. Die Künstlerin sagt dazu: „Wir weben unseren Schmerz, unsere Wunden in die Landschaft der Stadt, wir sprechen von einer großen Traurigkeit, die Jahrhunderte lang nicht geheilt werden kann.“ [www.instagram.com/zhenialaptii/](http://www.instagram.com/zhenialaptii/)

**Dima Tolkachov** lebt und arbeitet als Fotograf und Grafik Designer in Kyiv. In seinen Beobachtungen des urbanen Alltags baut er vielschichtige visuelle Ebenen ein. So prangt auf dem Sockel der ehemaligen Leninstatue jetzt das ukrainische Staatswappen. Im

## Seite A 54 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023

Hintergrund ist ein Passagierflugzeug zu erkennen. Das Bild des Jungen, der in ein Kanonenrohr blickt, verliert im Kontext des aktuellen Krieges seinen spielerischen Charakter. Ein Mann, der Schleifarbeiten an einem Treppengerüst ausführt, zeigt sich in seiner Pose als Akrobat auf der Bühne der Großstadt.

<https://dimatolkachov.cargo.site>

[www.instagram.com/dima\\_tolkachov/](http://www.instagram.com/dima_tolkachov/)

In Kyiv zeigt sich die junge gelebte ukrainische Demokratie auch bei den Paraden oder Protestmärschen auf den Straßen. **Artem Baidala** ist Fotograf und Designer aus Dnibr. Er nimmt diese Art des öffentlichen Ausdrucks mit einer Polaroid-Kamera auf. Aus seiner Sicht sind die Auswirkungen der Straßenproteste der Hauptstadt – am prominentesten zu sehen bei den Maidanprotesten von 2013 – auch in den entfernteren Städten des Landes zu spüren.

[www.instagram.com/artilio2001/](http://www.instagram.com/artilio2001/)

[artembaidala.myportfolio.com/photography](http://artembaidala.myportfolio.com/photography)

In den ersten Tagen des russischen Angriffskrieges hält **Kseniia Pavlova** mit ihrer Kamera seltsame Situationen auf dem Batyieva Berg im Zentrum Kyivs fest. Während der Luftangriffe sieht sie Jugendliche Molotowcocktails herstellen. Sie trifft einen Priester, der, wie sich herausstellt, in einem verlassenen Gotteshaus lebt, das er für einheimische Schutzsuchende öffnet. Pavlovas Bilder vom 25. Februar 2022 zeigen in düsteren Farben die spontane Reaktion der Kyiver Bevölkerung zu Beginn des Krieges.

**Lesha Berezovskiy** bezeichnet sich selbst als schüchternen Menschen. Beim Fotografieren wahrt er eine gewisse Distanz, die selbst Porträts von jungen Menschen nicht gestellt aussehen lassen. Nachdem er 2014 von Donetsk nach Kyiv geflohen ist, hat er sich das ganze Universum der Subkulturen erschlossen, welches es in seiner Heimatstadt nicht gibt. In der Ausstellung sind zwei Szenen in farbgedrehter, kontrastreicher Sprache zu sehen. Sie zeigen Nähe und Distanz bei einem sommerlichen Rave im liberalen Kyiv des Jahres 2016.

[brzvskiy.com](http://brzvskiy.com)

[www.instagram.com/lewa\\_kartowa/](http://www.instagram.com/lewa_kartowa/)

Die Bilder von **Maria Maslova** sind eine Hommage an die Schönheit der Stadt Kyiv. Sie zeigt die historische Architektur, die goldenen Kirchenkuppeln in harmonischer Koexistenz mit der modernen Stadtsilhouette. Die Fotografien wurden im Mai 2021 aufgenommen.

[www.instagram.com/mmphtocreator](http://www.instagram.com/mmphtocreator)

**Dmytro Kupriyan** archiviert mit Fotos den aktuellen Zustand der Architektur und der Infrastruktur Kyivs, um in Zukunft diese Epoche bewerten zu können. Er erschafft mit Collage von Einzelbildern Panoramen in Schwarzweiß, die den gewöhnlichen Sehradius erweitern. In der Ausstellung zeigt Kupriyan den urbanen Kontext eines historischen Schlachtdenkmal und einen Blick auf ein öffentliches Gebäude, das von Wolkenkratzern in den Schatten gestellt wird. Die collagenartige Zusammensetzung von mehreren Aufnahmen zu einem horizontalen Bild entdeckt architektonische Details und zeigt die Vision einer Stadt, gebildet aus historischen und zeitgenössischen Fragmenten.

[www.kupriyan.com](http://www.kupriyan.com)

**Anastasia Antonenko** fotografiert Alltagsszenen mit Einheimischen und Besuchern Kyivs. Nach den ersten Kriegstagen verlässt sie die Stadt und beginnt die Bilder zu sichten. Die ursprünglich schwarzweißen Fotos koloriert sie nachträglich, meist in den ukrainischen

## Seite A 55 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023

Farben Blau und Gelb. Diese Art der Bearbeitung ist eine Strategie, den inneren Frieden und die Unbeschwertheit für die Stadt und für sich selbst zu bewahren.

[https://instagram.com/stusha\\_film](https://instagram.com/stusha_film)

Das Leben und die Personen, die **Daniil Kotlyar** umgeben, sind mit ihm verbunden. Er sieht das Absurde, das Schöne, Wildheit und Liebe. Seine Fotografien verbinden Maskulinität mit Angst, Gemeinschaft mit Einsamkeit, graue Vorstädte mit blühender Natur.

[instagram.com/danilkotliar](https://instagram.com/danilkotliar)

Nach einer Karriere als Koch widmet sich **Mishka Bochkaryov** nun fast vollständig der Fotografie und insbesondere der Streetphotography. Seine hier gezeigten detailgetreuen Fotografien von Punks und der Kyiver Subkultur verbindet er mit allgemeingültigen Fragen nach dem Trauma und der Überwindung von der schmerzhaften Abhängigkeit seines Landes vom russischen Imperium.

[https://instagram.com/mishka\\_bochkaryov](https://instagram.com/mishka_bochkaryov)

**Tetiana Bohuslavska** ist eine Künstlerin und Schriftstellerin, die mit den Medien der Fotografie, Video, Performance und Malerei arbeitet. Ihre Themen changieren zwischen Feminismus, mentaler Gesundheit und Ökologie. In den hier gezeigten Arbeiten hat sie zerstörte russische Militärausrüstung aus verschiedenen Regionen der Ukraine fotografiert, die zu den Ausstellungsstücken des Museums der historischen Erinnerung in Kyiv gehören. Hinter den verwüsteten Metalloberflächen blitzen die prächtigen, noch unversehrten Fassaden der Gebäude und Kirchen der Hauptstadt hervor.

[cargocollective.com/bohuslavska](https://cargocollective.com/bohuslavska)

[www.instagram.com/tania\\_bohuslavska/](https://www.instagram.com/tania_bohuslavska/)

Bei Ausbruch des Krieges beginnen die Ukrainer\*innen, ihre Monumente und Statuen vor Bombenangriffen zu schützen. **Andrii Nedzelnyskyi** hat die teilweise improvisierten Konstruktionen mit seiner Kamera festgehalten. Zu den Details der Skulpturen gesellen sich neue Narrative, wie die Sandsäcke um eine Heiligenfigur in der Fotografie „In chains“. Darüber hinaus hat Nedzelnyskyi in der Serie „They are waiting“ die aktuell verhüllten Wahrzeichen und Postkarten aus Sowjetzeiten nebeneinandergestellt.

[www.facebook.com/andrey.nedzelnitsky/photos\\_albums](https://www.facebook.com/andrey.nedzelnitsky/photos_albums)

[www.instagram.com/blacksun2000](https://www.instagram.com/blacksun2000)

**Alina Panasenکو** ist Drehbuchautorin, Künstlerin und Kunstmanagerin. Für die gebürtige Ostukrainerin wurde Kyiv zu ihrer zweiten Heimat. Ein Ort der Freiheit und der sexuellen Blütezeit. Ihre Kunst ist stark körperbetont. Bei ihrer aktuellen Serie „Anamnese“ war es für sie interessant nachzuspüren, welche Emotionen der Körper während des Krieges vermittelt.

[www.alinapanasenko.com](https://www.alinapanasenko.com)

[www.instagram.com/pnsnk/](https://www.instagram.com/pnsnk/)

**Yuliia Haleta** nimmt als Kyiverin die Wunden des Krieges in ihrer Stadt auf und befragt sie: „Was war an der Stelle eines zerstörten Gebäudes vor Tausenden von Jahren? Vielleicht ein Ozean mit Riesenkrabben, die in unheilvollen Gewässern schwammen? Eines Tages werden alle Ereignisse unserer Gegenwart Geschichte sein. Werden sich all die Gefühle und Schmerzen in Statistiken verwandeln?“ In ihrer Serie „Natura Morta“ überblendet Yuliia Haleta kriegsversehrte Gebäude mit Skeletten und Objekten aus dem Naturkundemuseum und befragt die Synchronität von Vergangenheit und Zukunft.

[www.instagram.com/julie\\_croi](https://www.instagram.com/julie_croi)

## **Seite A 56 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

Die Stadt Genf wurde für die bildende Künstlerin **Nina Mári** zum sicheren Zufluchtort. Ihre Arbeit „Kiev Kyiv“ ist ein ortsspezifisches Projekt zum Thema der erzwungenen Einwanderung. Ihre persönliche Geschichte ist mit Kastanien verbunden. Sind sind ein Symbol für Kyiv und werden von den meisten Einwohner\*innen mit der Hauptstadt assoziiert. Jedes Mal, wenn sie in Genf einen blühenden Kastanienbaum sah, fühlte sie sich fast körperlich verletzt, weil sie wusste, dass sie vorerst nicht zurückkehren kann. Die Hälfte der Bilder hat sie mit Hilfe von Google Map Walks „aufgenommen“. Der Rest der Bilder entstand in Genf. Der Titel „Kiev Kyiv“ ist ein Hinweis auf eine Dekolonisierung, der Abkehr von der russischen Aussprache. Trotz der Ähnlichkeit ist die neue Ableitung Kyiv laut Mári für Ukrainer\*innen eine Frage des Identitätsbewusstseins und von entscheidender Bedeutung.

[www.instagram.com/ninamariart](https://www.instagram.com/ninamariart)

**02) Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg**



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg  
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales  
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen  
Museen Tempelhof-Schöneberg  
Hauptstraße 40 /42  
10827 Berlin

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:**

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

# KUNST KULTUR GESCHICHTE

NOVEMBER 2022 BIS FEBRUAR 2023

## aktuell JUGEND MUSEUM

»Hey, was geht?«  
Demokratie-Ausstellung im Jugend Museum

## ab November WIR WAREN NACHBARN

Die unbeugsame Marianne Cohn  
Sonderausstellung

## noch bis SO 6.11. GALERIE im TEMPELHOF MUSEUM

Frank Jimin Hopp »FINAL ROUND«  
Ausstellung

## SA 12.11. JUGEND MUSEUM

18 UHR  
Abschlussparty von »Hey, was geht?«

## FR 18.11.

18 UHR  
CrossKultur 2022  
Eröffnungsabend

## FR 18.11. - SO 15.1. GALERIE im TEMPELHOF MUSEUM

Wolfgang Zurborn - Play Time  
Ausstellung

AD

## noch bis SO 11.12. HAUS am KLEISTPARK | Projektraum

De: Offener Blick - der Zukunft entgegen  
Fotografien und Texte von Angekommenen

## DO 15.12. SCHÖNEBERG MUSEUM

18 UHR  
»Die H. Kori GmbH.«  
Buchvorstellung mit Diskussionsrunde

## noch bis FR 30.12. KINDERMUSEUM unterm DACH

»ICH BIN MEER!«  
Sonderausstellung

## noch bis SO 18.12. TEMPELHOF MUSEUM

Unter Beobachtung. Fotografien der Stasi aus Tempelhof  
Sonderausstellung

## »W SO 15.1. - SO 5.3. HAUS am KLEISTPARK

Rat: TIME LOOPS - Anett Stuth  
Ausstellung

## FR 20.1. - SO 12.3. HAUS am KLEISTPARK | Projektraum

Tele: Territorium  
Fotografien von Milan Koch

## DO 26.1. - SO 1.10. SCHÖNEBERG MUSEUM

»Geschichten Schwarzer Menschen in Tempelhof-Schöneberg. Auf den Spuren der Familie Diek« - Ausstellung

## FR 18.11. - FR 27.1. DEZENTRALE KULTURARBEIT

Starke Seiten, Starke Wände, Starke Bilder  
Ausstellung

## SA 19.11. DEZENTRALE KULTURARBEIT

19 UHR  
Poème Simultane  
Tanznacht Schöneberg

## SA 19.11. - FR 9.12. DEZENTRALE KULTURARBEIT

»Things being friends«  
Ausstellung

## ab Dezember KINDERMUSEUM unterm DACH

»Eine Biene fliegt unterm Dach!«  
Neue Sonderausstellung

## SO 4.12. JUGEND MUSEUM

14-18 UHR  
Kinderzeichnungen aus Charkiw  
Pop-Up-Ausstellung und Offenes Atelier

## FR 9.12. STÖLPERSTEINE | SCHÖNEBERG MUSEUM

19 UHR  
»I'll be Frank« (0mU)  
Film und Gespräch mit Regisseur Aaron Lucas

## noch bis SO 11.12. HAUS am KLEISTPARK

»Habitat«  
Fotografien von Anne Schönharting

## FR 27.1. - SO 19.3. GALERIE im TEMPELHOF-MUSEUM

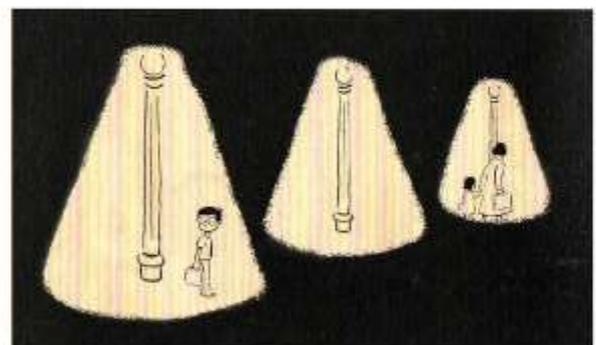
Spurensuche im öffentlichen Raum. Ulrike Gerst/Regina Weiss - Malerei, Zeichnung, Objekt, Installation

## FR 10.2. JUGEND MUSEUM

17 UHR  
Demokratie findet Stadt  
Ausgezeichnete Projekte von »Hey, was geht?«

## FR 24.2. - DO 17.8. TEMPELHOF MUSEUM

»Elf Freunde müsst ihr sein« Tempelhofer Fußballgeschichte seit den 1880er Jahren - Sonderausstellung



© Aaron Lucas, 2022 BertaFilm SRL; siehe S. 26

**Kontakt:**

Museen Tempelhof-Schöneberg, Hauptstraße 40 / 42, 10827 Berlin

**Vorzugsweise Anmeldungen per E-Mail erbeten:**

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**Telefonische Anmeldung:**

**Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-14 Uhr**

**Ruf. 030-902 77 61 63**

**03) Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“**

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei jedem Museumsbesuch etwas Neues entdecken.

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](#):

<https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html>

In der Ausstellung „Umriss“ von Moritz Haase

Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau

Tel. 033925-70798

Fax 033925-70799

[museum@bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de)

[<>www.brandenburg-preussen-museum.de](http://www.brandenburg-preussen-museum.de)

Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

## Brandenburg-Preußen-Museum.



**Brandenburg-Preußen Museum**  
**Eichenallee 7a, 16818 Wustrau**

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

### **04) Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte.** **Die Hauptausstellung**

Seit dem Jubiläumsjahr 2020 präsentiert das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau eine **komplett überarbeitete Hauptausstellung**. Beginnend mit der einzigen kompletten Portraitgalerie aller Brandenburgischen Kurfürsten, preußischen Könige und Deutschen Kaiser erhalten die Besucher einen vielseitigen Überblick über die Geschichte Brandenburgs und Preußens, von der Christianisierung mit Kreuz und Schwert im Hochmittelalter bis zum Ende der Hohenzollernmonarchie 1918.



- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:  
*Franziskanerkloster  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf*
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*  
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Das Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*  
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*  
02581 92777-14
- *per E-Mail:*  
[sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de)

**01) „Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum“  
Neue Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum**

**Die Ausstellung wird bis zum 19. Februar 2023 zu sehen sein**

Henryk Stażewski (Warschau 1894 – 1988 Warschau)  
Relief Nr. 26/1968, 1968  
Öl auf Hartfaser, 60 x 60 cm  
© Kunstmuseum Bochum

Bereits in den 1960er Jahren legte das Kunstmuseum einen Sammlungsschwerpunkt auf die Kunst der früheren sogenannten Ostblockstaaten – in Zeiten des „Kalten Krieges“ keine Selbstverständlichkeit. 1964 zeigte das Museum unter dem Titel „Polnische Kunst heute“ die erste umfassende Nachkriegsausstellung zeitgenössischer polnischer Plastik, Malerei und Grafik, gefolgt von zahlreichen

## **Seite A 62 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

weiteren Gruppen- und Einzelausstellungen polnischer und osteuropäischer Kunst. Heute befinden sich über einhundert Werke polnischer Künstler im Bestand des Kunstmuseums. Seit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ sind sie Teil der allgemein internationalen Ausrichtung der Sammlung.

Die vorgestellten zwanzig Künstler zählen zu den Protagonisten der jüngeren polnischen Kunstgeschichte. Ihre Werke sind in polnischen und internationalen Museen vertreten und waren zum Teil auf international renommierten Ausstellungen wie der Documenta in Kassel zu sehen. Die Ausstellung präsentiert dabei eine Auswahl aus den verschiedenen Kunstgattungen Malerei, Grafik, Plastik, Objektkunst und Installation.

**„Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum“** entstand in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bochum und der Porta Polonica, der digitalen Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland des LWL-Industriemuseums Dortmund.

---

**Ostpreußisches Landesmuseum**

Heiligengeiststraße 38

21335 Lüneburg

Tel. +49 (0) 4131 75995-0

Fax +49 (0) 4131 75995-11

[info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

**02) Jahresprogramm / Ausstellungen 2023**

Nr. 12 – Dezember 2022

Memeler Dampfboot

Seite 189



**Ostpreußisches Landesmuseum**  
mit Deutschbaltischer Abteilung

**Jahresprogramm / Ausstellungen 2023**

24.9.2022 – 29.1.2023  
**Romantische Augen-Blicke**  
Gemälde und Zeichnungen deutschbaltischer Kunst des 19. Jahrhunderts aus einer Privatsammlung

19.11.2022 – 19.3.2023  
**Verschwunden**  
Orte, die es nicht mehr gibt

10.2.2023 – 21.5.2023  
**Bilder von Königsberg – Blüte und Untergang**  
Der Fotograf Fritz Krauskopf (1882-1945)

15.4.2023 – 22.10.2023  
**Franz Domscheit (1880-1965)**  
Maler aus dem Memelland

3.6.2023 – 3.10.2023  
**Die Familie von Kügelgen im Baltikum**  
Zäsuren und Brüche der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts anhand einer Familiengeschichte

14.10.2023 – 28.1.2024  
**Bräuche und Feste in Ostpreußen**  
Von Schmackostern über den Schimmelreiter bis zum Dreikönigstag

3.11.2023 – 5.11.2023  
**Museumsmarkt. Tradition trifft Modernes**  
Kunsthändlermarkt

18.11.2023 – 25.2.2024  
**Die Kunstakademie Königsberg 1845-1945**  
Künstler aus zwei Jahrhunderten

– Änderungen vorbehalten –

Heiligengeiststraße 38 | D-21335 Lüneburg | Tel. 04131 75995-0 | [info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)  
[www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)

03) Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023

**Kulturzentrum Ostpreußen**

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

**Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023**

**-nur 1. Halbjahr-**

**Sonderausstellungen und Veranstaltungen**

**Noch bis 26.02.23**

**Kultur verbindet – Vielfalt ukrainischer Kunst vom Sozialismus bis zur Gegenwart**

**11.03.23-25.06.23**

**Von der Kleinbahn bis zum Hofzug**

Zur Geschichte der Eisenbahn zwischen Weichsel und Memel (geänderter Termin!)

**26.03.23**

**Frühlingserwachen**

Der etwas andere Ostermarkt

**01.04.23**

**1. Landeskulturtag 2023 (Anmeldung erbeten!)**

**21.05.23**

**Internationaler Museumstag**

**Kabinettausstellungen**

**Januar-Juli 2023**

**Die Bismarcktürme in Ostpreußen (geänderter Termin!)**

**Ausstellungen in Ostpreußen**

**Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

**Pr. Holland, Schloß**

**Lyck, Wasserturm**

**Lötzen, Festung Boyen**

**Johannisburg, Städt. Kulturhaus**

**Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung**

**Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus**

**Goldap, Haus der Heimat**

**Rastenburg, I. Liceum**

\*\*\*\*\*

**Ganzjährig**

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur**

**Ostpreußens im neuen Altvaterturm**

**auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

\*\*\*\*\*

**Kulturzentrum Ostpreußen • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.**

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0

Telefax 09141-8644-14

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -



**Pommersches  
Landesmuseum**

**Pommersches Landesmuseum**

Rakower Straße 9  
17489 Greifswald

Telefon: [+49 \(0\) 3834 83 12 0](tel:+490383483120)

Telefax: +49 (0) 3834 83 12 11

E-Mail: [info\(at\)pommersches-landesmuseum.de](mailto:info@pommersches-landesmuseum.de)

**Direktorin**

Dr. Ruth Slenczka

Tel.: [+49 \(0\) 3834 83 12 0](tel:+490383483120)

E-Mail: [slenczka\(at\)pommersches-landesmuseum.de](mailto:slenczka@pommersches-landesmuseum.de)

**04) Götz Lemberg: O D E R-CUTS. Porträt einer Grenz.Fluss.Landschaft**

**Kabinettausstellung**

**18.11.2022 – 26.03.2023**

Aktuell können Sie die Dauerausstellungen und die Kabinettausstellung „Götz Lemberg: O\_D\_E\_R-CUTS. Porträt einer Grenz.Fluss.Landschaft“ besichtigen.

Jede Region hat eine Lebenslinie, die sie bestimmt. Die Ausstellung macht deutlich, wie sehr die Landschaft von der Oder versorgt, durchzogen und beeinflusst wird. Immer wieder zeigt das Fotoporträt die Oder als Raum voller überraschender Naturerlebnisse und historischer Bezüge.

Beeindruckende Fotografien zeigen den Fluss aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel. Sie sind aus der Perspektive des Flusses aufgenommen: Die Oder schaut gewissermaßen zurück. Von der Oder-Neiße-Mündung bis nach Stettin wird jeden Kilometer ein fotografischer Schnitt – „Cut“ – durch die Landschaft auf beiden Seiten des Flusses gemacht. Erweitert wird dieser künstlerische Ansatz mit den „Combines“ – großen Fototableaus, die aus Einzelaufnahmen der Oderregion auf beiden Seiten des Flusses bestehen. Beide fotografischen Ansätze ergeben in ihrer Gesamtheit ein umfassendes künstlerisches Porträt der Oder und ihres Umlands.

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem [Deutschen Kulturforum östliches Europa in Potsdam](#) anlässlich des Themenjahres [„Land in Sicht! Pommern jenseits der Strände“](#) und der Kulturreferentin für Pommern und Ostbrandenburg. Die Ausstellung wurde ermöglicht durch das [Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg](#) und die [Ostdeutsche Sparkassenstiftung](#) gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens.

## **Seite A 66 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 832 vom 02.02.2023**

Weitere Ausstellungsstationen: [Muzeum Narodowe w Szczecinie](#) (Nationalmuseum Stettin), [Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte Potsdam](#), [Schloss Neuhardenberg](#), [Muzeum Miejskie Wrocławia](#) (Städtisches Museum Breslau).

**Bei der Eröffnung am 17. November um 18 Uhr ist Dr. Harald Roth, Direktor unseres Kooperationspartners Deutsches Kulturforum östliches Europa, anwesend. Der Künstler [Götz Lemberg](#) führt in sein Werk ein.**

Ein dreisprachiger (deutsch-polnisch-englischer) [Ausstellungskatalog](#) ist im Museumsshop erhältlich (29,95 €).

### Bildung und Vermittlung: Dreimastig auf Haff und Oder

Wir besuchen die alte Hafenstadt Swinemünde und betrachten das Gemälde „Swinemünde bei Mondschein“ von Johann Christian Dahl. Auf einem alten pommerschen Segelkahn schippern wir dann von Swinemünde nach Stettin, gehen dort an Land und schlendern durch die Altstadt. Angeregt durch die „ODER-CUTS“ von Götz Lemberg fertigen wir eigene „Landschaftsmosaiken“ als kleine Geschenke zum Mitnehmen.

Dauer: 1,5 h, Kosten: 3,50 €/Kind, ab 5 Jahren, für Gruppen nach Voranmeldung: Korinna Friedrichs, [friedrichs\(at\)pommersches-landesmuseum.de](mailto:friedrichs(at)pommersches-landesmuseum.de), +49 (0) 3834 83 12 22

### **Familiennachmittag in den Winterferien: Sonnabend, 11.02.2023, 14.30–16.00 Uhr**

#### Die Geschichte Pommerns im 20. Jahrhundert – Vollendung der landesgeschichtlichen Dauerausstellung

#### Vom Ersten Weltkrieg bis zum Beitritt Polens zum Schengener Abkommen

**Einen ersten Eindruck von der Ausstellung vermittelt Ihnen unser**

**Film:**

[https://www.youtube.com/watch?v=Ka5BaH\\_nYaA](https://www.youtube.com/watch?v=Ka5BaH_nYaA)

# Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, Untermarkt 4, D-02826 Görlitz  
Telefon +49 3581 8791-0, Fax +49 3581 8791-200  
kontakt@schlesisches-museum.de  
www.schlesisches-museum.de

## 04) Porzellanland Schlesien, 9.7.2022 – 26.2.2023



<https://www.schlesisches-museum.de/ausstellungen/porzellanland-schlesien>

Der **Katalog** zur **Ausstellung** ist im Museumsladen erhältlich.  
Angebote für Kinder und Jugendliche (auch in Gruppen): auf Anfrage

Das Schlesische Museum zu Görlitz besitzt dank reicher Schenkungen die **weltweit wahrscheinlich größte Sammlung an schlesischem Porzellan**. Passionierte und lebenslange Sammler übergaben dem Museum in fast 200 Kartons etwa 15.000 Stück Porzellan: Tassen, Teller, Schüsseln, Vasen und vieles mehr. Die Ausstellung zeigt die schönsten und außergewöhnlichsten Stücke aus dem „Porzellanland Schlesien“.

In den Jahren 2021/22 bekam das Schlesische Museum zu Görlitz gleich zwei sehr umfangreiche Porzellansammlungen: Die breit gefächerte Sammlung von Gerhard und Margret Schmidt-Stein mit Produkten einer Vielzahl von schlesischen Produzenten und die auf Erzeugnisse der Firma Carl Tielsch spezialisierte Kollektion von Adelheid Schmitz-Brodam.

Die größten schlesischen Porzellanfabriken waren gleichzeitig **die größten Porzellanfabriken Deutschlands** und produzierten jährlich mehrere Millionen Geschirre. Schlesische Hersteller eroberten mit ihren Produkten die ganze Welt. Zu den bedeutendsten schlesischen Fabriken zählen unter anderem Krister, Tielsch, Ohme, Schlegelmilch oder Königszelt. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Produktion fortgeführt – **bis heute gibt es drei Porzellanfabriken in Polen, die sich auf die Tradition ihrer deutschen Vorgängerfirmen berufen.**

## **Zeiten und Preise**

<b><u>Öffnungszeiten</u></b>	Dienstag – Donnerstag 10 – 17 Uhr
	Freitag – Sonntag 10 – 18 Uhr

## **EINTRITT**

Ticketpreis	pro Person ermäßigt	
Dauerausstellung	7,00 €	5,00 €
Sonderausstellung	3,00 €	2,50 €
Kombiticket	8,50 €	6,00 €
Dauer- und Sonderausstellung auch am folgenden Öffnungstag gültig		
Besucher bis 16 Jahre	frei	
Schülergruppe ab 17 Jahre	1,00 €	
Ticket Montagsführung	8,00 €	6,00 €
Jahreskarte	25,00 €	18,00 €
Fotografieren, Filmaufnahmen	2,00/5,00 €	
Audioguide	frei	

Am ersten Sonntag im Monat freier Eintritt.

### Ermäßigung

Gruppe ab 10 Personen (weitere Preisminderung für Gruppe von Ermäßigungsberechtigten),  
Schüler ab 17 Jahre, Studenten, Azubis, Zivil- und Wehrdienstleistende,  
Freiwilligendienstleistende, ALG-Empfänger, Schwerbehinderte

### Freier Eintritt

Besucher bis einschl. 16 Jahre, Begleitperson Schwerbehinderter mit Merkzeichen B,  
Presse mit dienstlichem Auftrag, Mitglieder ICOM, Deutscher und Sächsischer  
Museumsbund,  
Verein der Freunde und Förderer des Schlesischen Museums zu Görlitz e.V.